



KERRY FOX ANAMARIA MARINCA

# STURM

EIN FILM VON HANS-CHRISTIAN SCHMID

PIFFEL MEDIEN und 23/5 FILMPRODUKTION PRÄSENTIEREN »STURM« EIN FILM VON HANS-CHRISTIAN SCHMID MIT KERRY FOX ANAMARIA MARINCA STEPHEN DILLANE ROLF LASSGÄRD ALEXANDER FEHLING KREŠIMIR MIKIĆ TARIK FILIPOVIĆ STEVEN SCHARF WINE DIERICKX REINOUT BUSSEMAKER ALEXIS ZEGEMAN ARTURO VENEGAS und JESPER CHRISTENSEN IN KOPRODUKTION MIT ZENTROPA ENTERTAINMENTS BERLIN ZENTROPA INTERNATIONAL KÖLN ZENTROPA ENTERTAINMENTS ZENTROPA INTERNATIONAL NETHERLANDS IDTV FILM FILM I VÄST SWR ARTE WDR und BR DREHBÜCHER BERND LANGE HANS-CHRISTIAN SCHMID KAMERA BOGUMIL GODFREJÓW SCHNITT HANS-JÖRG WEISSBRICH SFX MUSIK THE NOTWIST SZENEKUNST CHRISTIAN M. GOLDBECK SFX CASTING SHAHEEN BAIG ORIANA KUNČIĆ KOSTÜM STEFFI BRÜHN MASKE HEIKE MERKER HENNY ZIMMER ORIGINALTON PATRICK VEIGEL TONBEARBEITUNG HANS MÖLLER HERSTELLUNGSLEITUNG RALPH BROSCHE REDAKTEURE ULRICH HERRMANN GEORG STEINERT WOLF-DIETRICH BRÜCKER BETTINA RICKLEFS CO-EXECUTIVE PRODUCER PETER AALBÆK JENSEN PETER GARDE KOPRODUZENTEN MARIE CADE DENESSEN BETTINA BROKEMPER FRANS VAN GESTEL JEROEN BEKER EXECUTIVE PRODUCER MARIA KÖPF PRODULENTEN BRITTA KNÖLLER HANS-CHRISTIAN SCHMID REGIE HANS-CHRISTIAN SCHMID  
IN VERLEIH DER PIFFEL MEDIEN VERLEIH GEFÖRDERT VON FFA MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG UND FILMSTIFTUNG NRW



**AB 10.9.  
IM KINO**

WWW.STURM-DER-FILM.DE

ARTWORK: LICHTHAUSCH.COM FOTOGRAFIE: GERALD VON FERRIS



„Im Mittelpunkt dieses eindringlichen Thrillers: zwei unglaublich starke Frauen, die sich gegenseitig einen Darsteller-Bären wegzuspielen scheinen.“ **Die Welt**

„Kerry Fox spielt die erst pflichtbewusste, dann gekränkte, schließlich verzweifelt kämpferische Anklägerin beim Kriegsverbrechertribunal in Den Haag, deren Wunsch nach Gerechtigkeit mit der Mechanik der Prozessordnung und den politischen Opportunitäten kollidiert. Kerry Fox ist großartig – und wird noch übertroffen von Anamaria Marinca als bosnischer Zeugin. STURM braucht mehr erklärende Dialoge, als man von Schmid gewohnt ist, aber er stolpert nie in die Falle von Gratismoral und empörtem Gutmenschentum. Hans-Christian Schmid ist eben auch ein Skeptiker, und weil er nicht mit der Geste desjenigen auftritt, der eine gute Sache in pompöser Verpackung verkaufen will, gewinnt er an Glaubwürdigkeit. STURM ist auch die Geschichte einer Enttäuschung, eines systembedingten Scheiterns mit einem Quantum Hoffnung – also ein Blick auf die Welt, wie sie ist.“ **FAZ**

„Das Den Haager Kriegsverbrechertribunal drängt gewiss nicht mit vordergründigen Thriller-Qualitäten ins Kino. Umso erstaunlicher, was für ein packender, kluger und differenzierter Film hier gelungen ist!“ **Kölnische Rundschau**

„Was den Film ganz eigenständig macht, ist Schmidts unvoreingenommener Blick. Wenn etwa das ganze Gericht zu einem Orts termin nach Sarajevo einfliegt, wenn Hannah eine Schutzweste anziehen muss, weil es jetzt ins „Feindesland“ geht, in die immer noch hassverseuchte Republik Srpska, und dann ein Konvoi schwarzer Limousinen sich durch die fast schmerzhaft idyllische Hügellandschaft windet, zur träumerischen Musik von Notwist – dann werden die widersprüchlichsten Gefühle plötzlich ganz sinnlich erfahrbar: Der Wahnsinn dieses vergangenen Krieges – aber auch die Okkupationsgeste, mit der die internationale Gemeinschaft hier Frieden und Recht erzwingen will. Meisterhaft, wie Schmid und Lange diese Kräfte aufeinanderkrachen lassen, bis ein „Deal“ erreicht ist, der nicht nur das Leben der wichtigsten Zeugin zu zerstören droht, sondern die Existenz der Anklägerin gleich mit.“ **Süddeutsche Zeitung**

„Ein Thriller, ohne Zweifel. Schmid ist ein mitreißender Film gelungen.“ **Neues Deutschland**

„Hans-Christian Schmid zeigt, was der Internationale Gerichtshof in Den Haag seinem Wesen nach ist: eine Maschine. Und er zeigt, wie heikel es ist, zwischen den Rädern dieser Maschine als Mensch zu bestehen. Hannah (Kerry Fox) ist das heftig schlagende Herz dieses Films, der immer dann zur Großartigkeit aufläuft, wenn er die Zusammenhänge zwischen behinderter Wahrheitssuche

und Urteilsfindung, zwischen Rechtssprechung, politischer Rason und diplomatischer Ranküne aufzeigt.“ **Berliner Zeitung**

„Ein glänzend inszenierter, auch emotional überzeugender Film.“ **AZ München**

„STURM wagt sich auf das schwierige Terrain eines Kriegsverbrechertribunals und trifft dort auf eine ungewöhnliche Anordnung von Helden, Schurken und Opfern in einem besonderen Spannungsfeld: Der Held bringt den Schurken vielleicht nicht zur Strecke; das Opfer darf nicht so aussagen, wie es will; und die Rechtssprechung droht, zur Handlangerin politischer Zweckmäßigkeit zu werden. Der Film ist wie ein „reality check“ für ein Genre, in dem sonst die Guten am Ende immer irgendwie gewinnen. Die pulsierende Filmmusik von Notwist und die nahtlos montierten Handlungsverläufe quer durch Europa steigern die Spannung bis zum Höhepunkt des Films. Die eskalierenden Bedrohungen, die politischen Ränkespiele, die zunehmende Verunsicherung im Leben der Protagonisten und die Intrigen aus allen Richtungen lassen den Film zu einem faszinierenden Schachspiel werden: Ein Spiel jedoch, dessen Herz menschliche Gefühle und die schwierige Suche nach Gerechtigkeit bilden.“ **The Hollywood Reporter**

„Verloren, ungläubig, aber immer irgendwie gefasst, lässt Kerry Fox ein bodenloses Gefühl zu, das einem im Kino jeden Rückweg abschneidet. Man ist ausgeliefert. Die Wahrheit längst Verhandlungssache. Wie sich Hannah und Mira dann ergänzen und dem Männerkomplott die Stirn bieten, ist gerade so viel Kinohoffnung, dass die Absichten der Drehbuchautoren nicht verpulvert werden. Richtig klasse!“ **Westfälischer Anzeiger**

„STURM, der erste große Spielfilm über das in der Rechtsgeschichte einmalige Tribunal, zeigt eine junge Institution, die von gestandenen Juristen und EU-Politikern gelähmt wird. Es ist die Dramaturgie der Verhinderung, die Schmidts emotionalem Drama seine Spannung gibt – und beim Berlinale-Publikum wie ein Triumph gefeiert wurde. Wieder einmal fördert Schmidts einfühlsame Personenregie ganz außergewöhnliche Resultate zu Tage: Verkörpert vom rumänischen Star Anamaria Marinca ist die Figur der Mira in all ihrer verstümmelten Emotionalität das Gefühlszentrum des Film.“ **Frankfurter Rundschau**

## PRESSE

Arne Höhne Presse+Öffentlichkeit  
Boxhagener Str. 18  
10245 Berlin  
Fon +49 30 29 36 16 16  
Fax +49 30 29 36 16 22  
info@hoehnepresse.de  
www.hoehnepresse.de

## VERLEIH

Piffl Medien  
Boxhagener Str. 18  
10245 Berlin  
Fon +49 30 29 36 16 0  
Fax +49 30 29 36 16 22  
info@pifflmedien.de  
www.pifflmedien.de



Stephen Dillane (Keith), Kerry Fox (Hannah)

## STURM

■ Hannah Maynard, Anklägerin am Kriegsverbrechertribunal in Den Haag, gelingt es, die in Berlin lebende Bosnierin Mira zu überzeugen, als Zeugin im Prozess gegen einen mutmaßlichen Kriegsverbrecher auszusagen. Im Spannungsfeld zwischen Wahrheitsuche, den Drohungen bosnisch-serbischer Nationalisten und den Interessen internationaler Politik beginnt Hannah zu begreifen, dass ihre Gegner nicht nur auf der Anklagebank, sondern auch in den eigenen Reihen zu finden sind.

### ZUM FILM

■ STURM ist der neue Spielfilm von Regisseur Hans-Christian Schmid (23, CRAZY, LICHTER, REQUIEM), entstanden als deutsch-dänisch-niederländische Koproduktion mit einem internationalen und bis in die Nebenrollen herausragend besetzten Ensemble. Neben Kerry Fox (Silberner Bär 2001 für INTIMACY) als Hannah Maynard und Anamaria Marinca (u.a. nominiert zum Europäischen Filmpreis für 4 MONATE, 3 WOCHEN, 2 TAGE) als Mira Arendt spielen u.a. Stephen Dillane, Rolf Lassgård, Alexander Fehling, Jesper Christensen, Bent Mejding und Alexis Zegerman. Das Filmteam versammelt langjährige Weggefährten von Hans-Christian Schmid wie Bernd Lange (Buch), Bogumił Godfrejów (Kamera), Hansjörg Weißbrich (Schnitt) und Christian M. Goldbeck (Szenenbild).

STURM wurde im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Berlin 2009 uraufgeführt und mit dem Amnesty International Filmpreis, dem Preis der Leserjury der Berliner Morgenpost und dem Preis der Gilde deutscher Filmkunsttheater ausgezeichnet. Zu den weiteren Filmpreisen zählen der Autoren-Preis der Frankfurter Autorenstiftung und der Bernhard-Wicki-Filmpreis 2009.

## REGIESTATEMENT

■ Integrität auf der einen und die Biogsamkeit der Wahrheit auf der anderen Seite – das ist das Spannungsfeld des Konfliktes, in dem sich unsere Hauptfigur Hannah bewegt. Das persönliche Schicksal der Zeugin Mira droht aus dem Blickfeld zu geraten, weil sich das Tribunal einem willkürlich auferlegten Zeitrahmen unterordnen muss. Ein Kompromiss, der die Beschleunigung des Verfahrens ermöglicht, scheint für alle Beteiligten eine vernünftige Lösung zu sein. Außer für Hannah.

Uns haben die Widersprüche einer Frau interessiert, für die die Pflichterfüllung innerhalb der Institutionen immer oberstes Gebot war und die nun durch ihre Unnachgiebigkeit zur Außenseiterin zu werden droht. Die mit dem Umstand konfrontiert wird, dass sich ein System gegen sie stellt, das sie immer überzeugt und mit Leidenschaft vertreten hat.

(Hans-Christian Schmid)

# SYNOPSIS

Die Juristin Hannah Maynard vertritt die Anklage am Kriegsverbrechertribunal in Den Haag gegen Goran Duric, einen ehemaligen Befehlshaber der jugoslawischen Volksarmee. Ihm wird vorgeworfen, für die Deportation und Ermordung bosnisch-muslimischer Zivilisten im heutigen serbischen Teil Bosniens, der Republika Srpska, verantwortlich zu sein.

Als sich ein wichtiger Augenzeuge bei seiner Aussage in Widersprüche verstrickt, schickt das Gericht eine Delegation nach Bosnien, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Die Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Zeugen erhärten sich, allem Anschein nach sagt er nicht die Wahrheit. Kurz darauf findet man seine Leiche. Er hat sich in seinem Hotelzimmer das Leben genommen.

Hannah gibt den Fall nicht verloren. In der Hoffnung auf neue Erkenntnisse reist sie zur Beerdigung des Zeugen nach Sarajevo und trifft dort auf dessen Schwester Mira. Schon bald gewinnt sie den Eindruck, dass die junge Frau mehr über den Angeklagten zu sagen hat, als sie zunächst zugeben möchte.

Obwohl Mira Angst hat, sich der Vergangenheit zu stellen und damit ihre ahnungslose Familie zu gefährden, mit der sie sich in Deutschland ein neues Leben aufgebaut hat, liefert sie schließlich den entscheidenden Hinweis für Durics Verbrechen und erklärt sich bereit, ihre Aussage vor dem Tribunal in Den Haag zu wiederholen.

Unmittelbar vor der entscheidenden Verhandlung versuchen Durics Verteidiger, Miras Zulassung als Zeugin zu verhindern – und finden mit ihrem Anliegen unerwartet Unterstützung von Seiten der Richterschaft. Hannah begreift, dass ihre Gegner nicht nur auf der Anklagebank, sondern auch in den eigenen Reihen zu finden sind.



# INTERVIEW HANS-CHRISTIAN SCHMID UND BERND LANGE

## Wie sind Sie auf das Thema von „Sturm“ gekommen?

*Schmid:* Wir waren nach „Requiem“ auf der Suche nach einem Stoff, den man als Thriller erzählen konnte. Zumindest als Drama mit manchen Elementen, die man Thrillern zuordnen würde. Wir mögen Filme des „New Hollywood“, und eine der Qualitäten der Filme aus dieser Zeit ist, dass sie sich immer mit ihrer Gegenwart auseinandergesetzt und sich bemüht haben, diese spannend ins Kino zu übertragen. Das ist ein Anspruch, den wir bei „Sturm“ auch haben. Bei der Suche nach einem geeigneten Thema stießen wir auf einen Artikel über das Tribunal in Den Haag und eine deutsche Anklägerin, die dort arbeitet. Wir haben sie besucht, sie befragt, und konnten uns jemanden wie sie als unsere Hauptfigur vorstellen.

## Was an dem Stoff ist recherchiert, was ist erfunden?

*Lange:* Wir hatten zunächst eine Idee für eine Geschichte, in der das Verhältnis zwischen der Anklägerin und einer Zeugin im Mittelpunkt stand. Die anschließenden Reisen nach Den Haag und Bosnien und die Gespräche und Eindrücke nützten uns, um unsere Geschichte auf ihre Wahrhaftigkeit zu prüfen. Stimmt unsere Vorstellung mit der Realität überein? Bezieht sich unser Drehbuch auf wirkliches Leben? Dadurch kann man im fertigen Film gar nicht explizit zwischen Fiktion und Realität unterscheiden, denn wir versuchen nur so etwas wie eine verdichtete Realität herzustellen und möglichst ohne allzu aufgesetzte dramaturgische Effekte auszukommen.





Hans-Christian Schmid, Bernd Lange

**Worauf haben Sie bei der Entwicklung des Drehbuchs besonderen Wert gelegt?**

*Lange:* Die Abläufe eines Strafgerichtsprozesses sind sehr kompliziert. Damit sich der Zuschauer auf die Geschichte der beiden Frauen konzentrieren kann, mussten wir Mittel und Wege finden, wie wir das vereinfacht darstellen können, sodass man immer noch dem Gerichtsprozess folgen kann und versteht, um was es geht. Aber die wichtigsten Szenen sind sicherlich die zwischen zwei Menschen, beim Schreiben herauszufinden, was Hannah und Mira bewegt.

*Schmid:* Wir haben uns immer wieder gefragt, in wie weit wir uns der Erzählmuster eines Thrillers bedienen können, ohne dabei den Bezug zur Wirklichkeit zu verlieren. Diese Balance war uns wichtig. Der Prozess wird nach dem Tod des Zeugen nur für ein paar Tage

unterbrochen, Hannah kämpft, wie im Thriller üblich, gegen die Uhr. Gleichzeitig ist das kein willkürlich aufgesetzter Zeitrahmen, sondern diese paar Tage Pause gäbe es tatsächlich. Gerade aber weil für uns die beiden Hauptfiguren im Mittelpunkt stehen, haben wir mit fortschreitender Buchentwicklung eher auf deren innere Entwicklung geachtet, als auf das Einhalten der Genre-regeln. Sturm ist letztlich eher ein Drama geworden, wenn auch mit Thriller-Elementen.

**Wie fiel die Entscheidung, den Film englischsprachig zu drehen?**

*Lange:* Uns war schon nach der ersten Reise nach Den Haag klar, dass Deutsch eine Sprache ist, die am Tribunal keine Bedeutung hat. Die Mitarbeiter kommen aus der ganzen Welt und verständigen sich hauptsächlich in Englisch. Eine Weile haben wir mit dem Gedanken gespielt, dass es sich bei der Anklägerin um eine Deutsche handelt, aber dann hat sich herausgestellt, dass wir dadurch eine fast unübersichtliche Anzahl von Sprachen ins Buch bekommen. Irgendwann haben wir uns gesagt: Die Frau kommt aus England oder Amerika, je nachdem, wo wir die bestmögliche Schauspielerin für die Rolle finden, und ihre Muttersprache ist englisch.

**Wie kam die internationale Besetzung für „Sturm“ zusammen?**

*Schmid:* Das war kompliziert und hat viel Zeit gekostet, aber es war uns wichtig, dass sich die Internationalität des Tribunals auch in der Besetzung widerspiegelt. Im Ensemble sind Schauspieler aus England, Bosnien, Kroatien, Deutschland, Dänemark, Schweden und den Niederlanden. Wir haben mit verschiedenen Castingagenturen in diesen Ländern zusammengearbeitet, aber es ist natürlich viel schwieriger, sich ein Urteil über deren Vorschläge zu bilden, wenn man den Hintergrund der Schauspieler aus den jeweiligen



Kerry Fox, Hans-Christian Schmid, Stephen Dillane, Alexander Fehling



Kerry Fox (Hannah), Anamaria Marinca (Mira)

Ländern nicht kennt. Über bosnische, kroatische oder serbische Schauspieler zum Beispiel wusste ich kaum etwas. Oriana Kuncic, unsere Castingagentin aus Sarajevo, und ich haben uns dann gemeinsam an drei Tagen etwa sechzig Schauspieler in Zagreb, Belgrad und Sarajevo angesehen. Danach hatte ich zumindest einen ungefähren Überblick.

Vergleichsweise einfach war es diesmal, die beiden Hauptrollen zu besetzen. Sowohl bei Kerry wie auch bei Anamaria hatte ich nach dem ersten Treffen das Gefühl, sie seien richtig für die Rollen. Die Zweifel, ob Anamaria, die ja aus Rumänien stammt, glaubhaft eine Bosnierin spielen könnte, hatten nicht lange Bestand. Anamaria lebt seit Jahren in London, und im Film spricht Mira größtenteils Englisch. Die bosnischen und die deutschen Texte hat sie dann mit einem Sprachcoach und einer erstaunlichen Disziplin und Begabung ziemlich schnell gelernt.

#### **Wie arbeiten Sie mit den Schauspielern?**

*Schmid:* Uns war wichtig, dass es schon ein paar Wochen vor Drehbeginn ein gemeinsames Treffen gibt. Dabei lesen wir das Drehbuch und sprechen über die einzelnen Rollen. Anders als an einem Drehtag passiert das ohne Zeitdruck. Bei diesem Treffen wurde schnell deutlich, dass es für Kerry Fox, Stephen Dillane und Alexander Fehling sehr hilfreich wäre, wenn sie einen Einblick in die Abläufe am Tribunal bekommen könnten. Wir haben also eine Begegnung mit den Mitarbeitern dort arrangiert, die, zumindest vom Aufgabenfeld her, Vorbilder für die jeweiligen Rollen waren.

Die Geschichte, die in „Sturm“ erzählt wird, setzt zum Zeitpunkt ein, an dem Keith befördert wird und Hannah den Fall von ihm übernimmt. Wir sind mitten im Prozess gegen Goran Duric. Es war für Kerry und Stephen nicht nur wichtig, über die private Vorgeschichte ihrer Figuren genau Bescheid zu wissen, auch über das, was im Prozess verhandelt wurde, musste Klarheit herrschen. All das hat direkte Auswirkungen darauf, wie eine Szene gespielt wird. Wie gehen die beiden aufeinander zu, wenn Hannah nach dem Tod

des Zeugen aus Sarajevo zurückkommt? Wie vertraut kann diese Umarmung sein?

Beim Drehen versuche in erster Linie darauf zu achten, dass man den Figuren das, was sie tun und sagen, glaubt. Vieles davon ist im Drehbuch schon verankert, aber beim Inszenieren geht es noch mehr um Details. Man steht an einem Drehort, zum ersten Mal hört man die Sätze, die man aus den Proben kennt in der Umgebung, in der die Szene spielt, die Schauspieler sind im Kostüm, Requisiten kommen dazu. Die ganze Arbeit der letzten Monate verdichtet sich in dem Augenblick, in dem die Szene tatsächlich gedreht wird. So wach und aufmerksam wie alle Beteiligten in diesem konzentrierten Moment sind, so gut wird später auch das Ergebnis sein.

Ich sehe also zu, dass ich den Schauspielern die bestmöglichen Bedingungen für diesen Moment bieten kann und schenke ihnen meine Aufmerksamkeit. Wir sprechen über die Szenen, die vor und nach der jeweiligen Szene liegen, vielleicht ein letztes Mal über die Haltung der Figur. Ich Sorge dafür, dass sich die Technik nicht zu sehr in den Vordergrund drängt und dass die Arbeit mit den Schauspielern im Mittelpunkt des Geschehens steht.

Danach liegt es dann an den Schauspielern. Ich sehe ihnen genau zu, achte auf Unstimmigkeiten, spreche nach einem Take mit ihnen, und wir versuchen gemeinsam, die Szene zu verbessern. Ich sage nicht: Spiel das doch bitte so oder so. Ich sage: Mir ist dies oder jenes aufgefallen. Und überlasse es dann den Schauspielern, das zu verändern.

**„Sturm“ spielt in Bosnien, Den Haag und Berlin, die Anklägerin ist ständig unterwegs. Stecken dahinter konzeptionelle Überlegungen oder gibt das ganz einfach Ihren Eindruck von der Arbeit der Mitarbeiter des Tribunals wieder?**

*Lange:* Bei unserer Recherche haben wir festgestellt, dass wir ähnliche Bewegungen vollziehen, wie all die Richter, Verteidiger und Ankläger, die nicht unmittelbar aus den Ländern kommen. Dieses

Gefühl von „Safariturismo“, das Jonas im Film betont, stellt sich ein, weil wir mit vielen Gesprächspartnern an denselben Unorten zusammenkamen, die wir auch im Buch beschreiben. In den Hotellobbys und Besprechungsräumen bekommt die Auseinandersetzung mit Krieg etwas Abstraktes. Man kann an diesen Orten nichts spüren, sie sind in gewisser Weise antagonistische Kräfte, die verhindern, dass die Figuren einen Zugang zu ihren Gefühlen bekommen.

**Warum haben Sie sich entschieden, im Film nicht zu zeigen, was damals während des Krieges passiert ist?**

*Schmid:* Ich finde, Rückblenden im Film funktionieren in den wenigsten Fällen. Filme sollten in eine Richtung erzählen: nach vorne. Wir schildern nicht die Kriegsverbrechen, die sich vor fünfzehn Jahren zugetragen haben, unser Thema sind deren Auswirkungen, ihre Spätfolgen. Die Zeugin Mira hat damit zu kämpfen. Schon ein kleiner Anlass reicht aus, um sie aus ihrem fragilen Gleichgewicht zu bringen.

**Kurz vor den Dreharbeiten wurde Radovan Karadžić gefasst und nach Den Haag ausgeliefert. Was hat sich dadurch für Sie verändert?**

*Lange:* Grundsätzlich waren wir natürlich sehr froh zu sehen, dass es nun zu einem Prozess gegen Karadžić kommen kann und man der Frage nach Wahrheit und Gerechtigkeit näher kommen wird. Aber Einfluss auf unsere Arbeit hatte das nicht. Wir haben zwei Jahre am Drehbuch gearbeitet, und daher wäre es leichtfertig, auf tagesaktuelle Ereignisse einzugehen. Interessant war nur, wie präsent das Thema der flüchtigen Kriegsverbrecher und die strafrechtliche Aufarbeitung ihrer Taten plötzlich wieder war. Das ist eine schöne Bestätigung zu sehen, dass man nicht eine

Geschichte im luftleeren Raum konzipiert, sondern dass sie eng mit der Wirklichkeit verknüpft ist.

*Schmid:* In unserer Arbeit versuchen wir immer Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, die uns interessieren. Wir haben viel über die Rolle von Zeugen in den Prozessen gelesen, wie sehr die Menschen davon mitgenommen sind, endlich auszusagen und der Person gegenüberzustehen, die für ihr Leid verantwortlich ist. Das käme alles in einem Film zu kurz, bei dem man sich ausschließlich auf eine so prominente Figur der Zeitgeschichte wie Karadžić stürzt. Wir wollten lieber etwas in den Mittelpunkt rücken, was so selbstverständlich wirkt, aber letztlich eine unglaubliche Sache ist: Da geht jemand diesen Schritt, nach all den Jahren, und stellt sich mit allen Konsequenzen und unter größtem psychischen Stress der eigenen Vergangenheit.

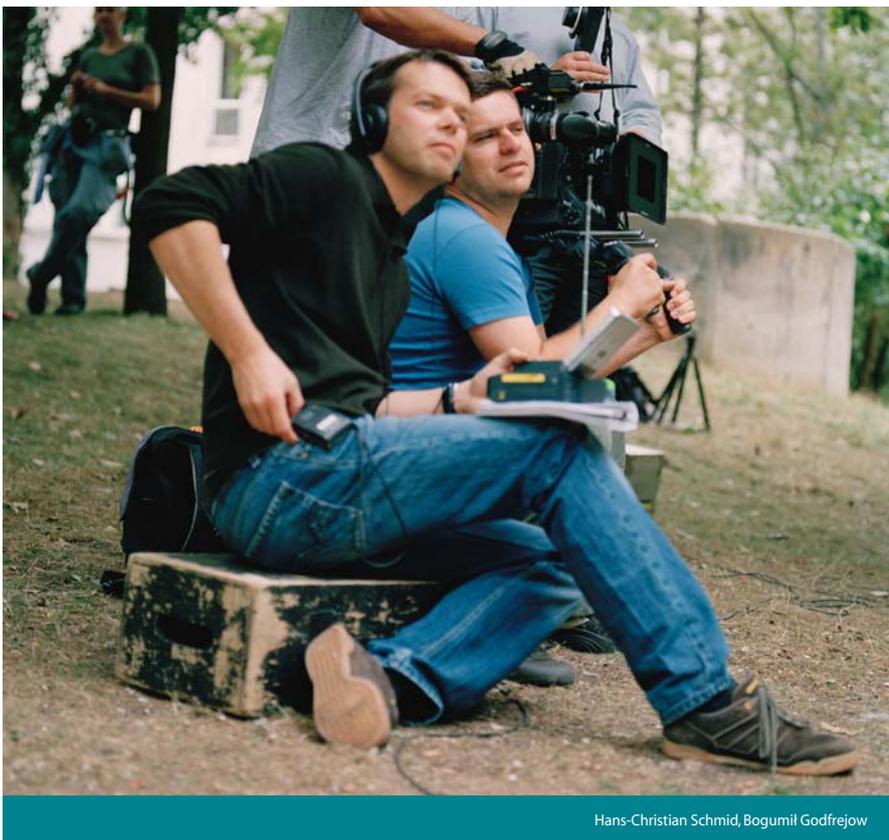
**Was bedeutet es für die Zeugen, vor dem Tribunal auszusagen?**

*Lange:* Für die Zeugen ist es ein psychoanalytischer Prozess, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, und das steht im Widerspruch zu der Rolle, die man ihnen in einem Gerichtsverfahren zuweist. Der Zeuge soll Fakten liefern, das ist etwas sehr Rationales, er soll im Sinne der Anklage funktionieren. Das ist kein Vorwurf unsererseits, das ist einfach eine Tatsache. Das Gericht ist sich dessen natürlich bewusst und stellt eine psychologische Betreuung zur Verfügung, aber man lebt in einem Hotelzimmer oder Safehouse, in einer sehr anonymen, entkörperlichten Welt, in der die Öffnung eine noch größere Hürde wird. Das zu schildern, hat uns interessiert.

*Schmid:* Ähnliches gilt für die Ankläger, Richter und Verteidiger. Auch sie leben in einer Welt der Büros, Restaurants und Hotellobbys, in der man sich schnell verliert, weil die menschlichen Schicksale dort nicht mehr spürbar sind, die Gefahr für alle ist groß, etwas Abstraktes zu verhandeln. Daher war es uns wichtig, dass Hannah diesen Schritt nach Sarajevo geht und die Zeugin später auch privat in Berlin erlebt. Sie muss einen Menschen erleben, mit seinen ganz privaten Bedürfnissen, ein einzelnes Schicksal, dem sie nun irgendwie gerecht werden muss.

**Was würden Sie als ihre innere, eigene Motivation bezeichnen, diese Geschichte zu erzählen?**

*Schmid:* Mich interessieren Figuren wie die der Hannah Maynard. Sie hat die Stelle am Tribunal mit viel Idealismus angetreten und merkt nach Jahren in dieser Tretmühle, wie diese ursprüngliche Motivation langsam verloren geht, sie am System zu scheitern droht, für das sie sich einmal stark gemacht hat. Es geht auch um eine grundsätzliche „déformation professionnelle“.



Hans-Christian Schmid, Bogumił Godfrejow



Kresimir Mikic (Alen), Bent Mejdung (Richter Andersen)

*Lange:* Im internationalen Strafrecht stehen moralische Werte in einem besonderen Licht. Die Organisation, die ein derartiges Gericht finanziert, hat natürlich einen großen Einfluss darauf, wie die Prozesse geführt werden, schon allein durch die Tatsache, dass es sich per Beschluss der UN um einen Gerichtshof handelt, der nur bis zu einem bestimmten Datum finanziert ist und danach schließen soll. Man hat also nicht endlos Zeit, juristischen Fragen nachzugehen, sondern es gibt plötzlich ein ökonomisches Problem: Effizienz, Ökonomie und Justiz stehen also in einem Spannungsfeld. Eigentlich heißt es: „Kein Frieden ohne Gerechtigkeit, keine Gerechtigkeit ohne Wahrheit“, aber wenn zur Wahrheitsfindung nicht genügend Geld oder Zeit da ist, dann stehen plötzlich auch die anderen Werte zur Disposition.

*Schmid:* Das Tribunal kostet etwa 200 Millionen Dollar im Jahr. Ich finde das vergleichsweise wenig, wenn man bedenkt, dass sich die Staatengemeinschaft hier zusammengefunden hat, um aus juristischer Sicht einen Krieg aufzuarbeiten. Es ist beschämend, mit

anzusehen, wie Jahr für Jahr neu um das Budget für das Tribunal gerungen werden muss. Der Gerichtspräsident und der Chefankläger halten regelrechte Bettelreden vor der UNO. Ein Richter hat uns bei einem Treffen erzählt, dass das Zehnjahresbudget des Tribunals gerade mal so hoch ist wie die Kosten für einen halben B2-Tarnkappenbomber. Für den ist das Geld im Zweifelsfall wesentlich schneller beieinander.

*Lange:* Einer der ersten Präsidenten des Gerichts hat einmal gesagt, dass das Tribunal wie ein Kind ist, und die Angestellten sind in der Rolle der Eltern. Es lernt gerade laufen und stolpert, aber sie müssen ihm immer wieder auf die Beine helfen. Das ist meiner Meinung nach eine sehr gute Umschreibung für die besondere Verantwortung, die die Angestellten, aber auch die Vereinten Nationen haben. Eine unabhängige Justiz kann ich nicht nur als Utopie verstehen, denn sie ist einer der Grundpfeiler unserer Demokratie. Und damit geht uns das Wohlergehen so eines Gerichts auch alle persönlich an.



Kerry Fox

## INTERVIEW KERRY FOX

### ■ Was haben Sie gedacht, als Sie das Drehbuch zum ersten Mal gelesen haben?

Ich traf Hans-Christian, bevor ich es las. Und ich wollte auch von anderen ganz bewusst nichts darüber hören – ich wollte einfach mit ihm sprechen. Er erzählte mir die Geschichte. Was eigentlich, wenn ich darüber nachdenke, der Weg ist, über den ich mich vielen meiner Rollen genähert habe. Ich wollte unbedingt in die Geschichte verwickelt sein, noch bevor ich das Drehbuch gelesen hatte.

Wir trafen uns und sind sofort miteinander klargekommen, es gab gleich eine Verbindung. Das war einer dieser Momente, wo ich sofort das starke Gefühl hatte, dass ich die Rolle wirklich spielen wollte – meiner Erfahrung nach ist das bei den besten Filmen, die ich gemacht habe, so passiert. Es hat etwas mit den Menschen zu tun, die den Film machen, und mit ihrer Vision, wie der Film werden soll. Und auch damit, was man in der Welt machen will, wie man die Menschen bewegen, sie herausfordern, wie man das Publikum herausfordern will. Die Geschichte handelt von einem Thema, das es wert ist, angepackt, untersucht und dargestellt zu werden, indem man versucht, daraus eine menschliche Geschichte, es zugänglich zu machen. Das war es, was mich interessiert hat. Als ich dann das Drehbuch las, hatte ich bestimmte Erwartungen, ich wollte, dass es wirklich gut ist. Ich wollte den Film machen. Ich wollte nicht enttäuscht werden. Und ich wurde nicht enttäuscht.

### Haben Sie eine bestimmte Methode, sich einer Rolle zu nähern?

Ich denke, dass ich das bei jedem Film anders handhabe, ich probiere aus und versuche zu erkennen, welche die Anforderungen in der jeweiligen Situation sind. Ich glaube, Filme erfordern unterschiedliche Facetten von mir, unterschiedliche Fähigkeiten, und dieser Film ist sehr subtil und delikat. Ich glaube, wir bewegen uns mit dieser Figur auf einem schmalen Grat; sie für das Publikum zugänglich zu machen, ihm zu ermöglichen, mit der Situation vertraut zu werden und ein Verständnis dafür zu entwickeln, was mit dem ICTY passiert, was mit den Kriegsoptionen los ist, die gelitten haben, und ebenso mit den Tätern, die schreckliche Dinge getan haben.

### Gab es bei diesem Film Unterschiede zu Filmen, die Sie vorher gemacht haben?

Ich glaube, einer der wichtigsten Punkte ist der Stil des Films. Weil viel mit der Handkamera gedreht wird und man nie sicher sein kann, was die Kamera genau erfasst und was in der jeweiligen Einstellung zu sehen ist. Das gibt einem in vielerlei Hinsicht eine große Freiheit. Aber es bedeutet auch ... es verlangt gleichzeitig nach einer unglaublichen Wahrhaftigkeit. Man kommt mit dem kleinsten Fehler, der im falschen Moment auftauchen könnte, nicht davon.

### Wie fühlt es sich für Sie an, zurück in Sarajevo zu sein?

Es ist zwölf Jahre her, seit ich hier mit „Welcome to Sarajevo“ war. Auf eine bestimmte Art und Weise kann man immer noch die Wunden und Narben des Krieges in der Stadt sehen. Man sieht, wie die

Stadt kämpft, und ganz offensichtlich sieht man auch die Armut der Stadt. Es gibt eine große Anspannung – wir arbeiten mit Schauspielern aus unterschiedlichen Teilen von Kroatien und Bosnien – eine Anspannung in der Art und Weise, wie wir miteinander umgehen. Man weiß nicht, wie man persönliche Fragen stellen soll, Fragen über den eigenen Bezug zum Krieg, Fragen über die eigenen Ansichten.

Ein weiterer Punkt sind die unterschiedlichen Sprachen am Set. Das macht es schwer zueinander zu finden und sich zu verstehen. Ich vermute, wir haben einfach gelernt, langsam zu sprechen und aufmerksam zu sein. Wir achten darauf, was der andere genau meint. Wir versuchen, uns zu unterstützen, denn viele Schauspieler sprechen in ihrer Rolle nicht die eigene Sprache. Das ist unglaublich schwierig und bewundernswert. Ich bin immer wieder erstaunt über diese Leistung.

**Wie würden Sie Ihre Figur beschreiben? Was ist die Rolle von Hannah Maynard in dem Film?**

Sie ist ein seltsamer Charakter, denn in vielerlei Hinsicht wirkt sie ein wenig hart. Sie stellt Nachforschungen an, dadurch hat sie eine gewisse Zähigkeit. Dem wollte ich in der Rolle entsprechen. Auf der anderen Seite habe ich einen Zugang zu ihr gesucht, eine Antwort auf die Frage, warum sie diesen Job mag. Warum machen Menschen solche Dinge? Anwälte, die sich für Menschenrechte einsetzen, haben einen starken Antrieb, es ist fast, wie einem Ruf zu folgen. Sie sind wie besessen, in einer Art und Weise, wie es andere Menschen mit ihrer Arbeit nicht sind. Ich wollte mich darauf beziehen, ohne die Figur engstirnig erscheinen zu lassen.

Ich denke, diese Rolle ist äußerst kompliziert, denn auf eine gewisse Art und Weise geht es in dieser Geschichte nicht um sie. Alles geschieht durch andere Menschen und andere Charaktere. Sie befin-



Kerry Fox, Hans-Christian Schmid

det sich in einem Konflikt mit den anderen Menschen, scheint aber nicht unbedingt die Kontrolle über ihre eigenen Handlungen zu haben. Auch für mich, es fühlt es sich wie ein Balanceakt an, den Tonfall des Filmes zu treffen. Die anderen Charaktere haben eine Palette an emotionalem Ausdruck. Die Aufgabe ist es, einen Charakter darzustellen, der es ermöglicht, das Publikum zu packen, ohne auf Anhieb liebenswert zu sein. Ich glaube, die Figur unterdrückt viel von dem, was sie fühlt. Zu Beginn der Geschichte ist sie ein Mensch, der bereit für einen Wandel ist, aber noch keine Möglichkeit gefunden hat, diese Veränderungen umzusetzen.

*(Das Gespräch mit Kerry Fox wurde im August 2008 während der Dreharbeiten in Sarajevo geführt.)*



# INTERVIEW ANAMARIA MARINCA

## ■ Wie sind Sie mit „Sturm“ in Verbindung gekommen?

Ich habe das Drehbuch gelesen, und ich mochte es sehr. Aber ich dachte, dass ich vielleicht nicht die Richtige für die Rolle der Mira bin, weil ich nicht aus Bosnien komme. Ich hatte Sorge, dass ich dadurch die Figur und die Geschichte in gewisser Weise betrügen könnte. Natürlich konnte ich meine Vorstellungskraft einsetzen, und ich hatte Zugang zu unfassbaren Zeugenaussagen aus diesen furchtbaren Jahren. Aber es ist nicht dasselbe, es ist nicht die Geschichte meines Landes. Und natürlich war ich nervös wegen der Dialoge, wegen des Umstands, Bosnisch mit einem Akzent zu sprechen, und so weiter ...

Hans-Christian hat sich während der letzten Berlinale mit mir getroffen, und obwohl ich ihm vorschlug, sich auch andere Schauspielerinnen anzusehen, stellte sich heraus, dass er sich sehr sicher war, dass ich die Richtige für die Rolle bin. Er war sehr überzeugend, deshalb sagte ich schließlich zu. Und ich bin sehr glücklich, dass ich das getan habe. Die Geschichte ist sehr stark. Ich glaubte an die Geschichte, ich vertraute ihr und ihrer Struktur. Und natürlich kannte ich auch die früheren Arbeiten von Hans-Christian. Ich bewundere ihn sehr. Das war natürlich ein weiterer Grund, um zuzusagen.

## Wie ist es für Sie, mit Hans-Christian Schmid zu arbeiten?

Jeder Künstler ist einzigartig, und natürlich ist er anders als alle anderen Regisseure, mit denen ich bisher zusammenarbeiten durfte. Es gibt ein Einverständnis zwischen uns am Set. Er geht sehr ruhig und freundlich mit seinen Schauspielern um. Und ich fühle mich frei, meine Gedanken und Ideen zu äußern. Es ist ein Dialog, unsere gemeinsame Arbeit, eine Erkundung. Durch seine Art schafft er eine liebevolle, eine sehr kreative Atmosphäre.

Ich habe Schwierigkeiten, mit Menschen zu arbeiten, die genau zu wissen scheinen, wie eine Szene wird, bevor wir sie tatsächlich angehen. Man kann niemals alle Antworten haben und die genaue Richtung wissen, bevor man verschiedene Dinge versucht hat – und ich mag es, Dinge auszuprobieren. Wir haben viel Zeit damit verbracht, Fragen zu stellen, unterschiedliche Nuancen zu finden, Dialoge zu verändern... Alles ist lebendig und entwickelt sich ständig in diesem Prozess.

## Wie haben Sie sich Ihrer Rolle angenähert?

Indem ich versuche, sie zu fühlen. Mir die Möglichkeiten einer anderen Vergangenheit, einer anderen Geschichte als meiner eigenen vorzustellen und sie zu erkunden – zu Mira zu werden. So gehe ich,





Anamaria Marinca

glaube ich, mit jeder Rolle um. Die Figur begleitet mich die ganze Zeit, selbst wenn es ein paar Tage Pause gibt während des Drehs. Ich bin besessen ... Sie ist die ganze Zeit da, in meinem Kopf. Ich sehe die Dinge anders, während ich arbeite. Alles, was um mich herum passiert, bekommt eine andere Bedeutung. Alles ist auf irgendeine Weise verbunden mit der Geschichte, die ich spiele. Dadurch verändert sich die Welt. Ich bestimme sie. Ich weiß, es ist nur meine Vorstellung – aber es hilft. Ich forme mir die Welt nach meinen Anforderungen, nach meiner Rolle, nach meiner inneren Landschaft.

**Gibt es einen Moment in der Geschichte, an dem Sie sich Mira besonders nahe fühlen?**

Ich interessiere mich für die Momente, wenn sie eine Mutter, wenn sie eine Ehefrau ist. Wenn sie zwischen ihren beiden Leben kämpft. Sie versucht seit fünfzehn Jahren, mit ihrer Vergangenheit zu brechen, alles zu vergessen. Sie führt dieses neue Leben in Berlin. Ich darf nicht aus dem Auge verlieren, dass das Wichtigste für sie ist, ihre Familie zusammen zu halten. Aber auch das Ideal der Gerechtigkeit ist ein sehr wichtiger Teil dieser Geschichte. Ihr Bruder stirbt für seine Ideale, weil er glaubt, dass der Gerechtigkeit um jeden Preis Geltung verschafft werden muss, und er scheitert. Es muss da ein unglaubliches Bedürfnis geben, die eigene Würde und Identität und Menschlichkeit wieder herzustellen, wenn man den Krieg hinter sich hat. Menschen sterben für Ideale ... aber ich denke, es ist schlimmer, wenn Ideale sterben.

**Werden solche Überlegungen dadurch beeinflusst, dass wir hier in Sarajevo sind?**

Hier zu sein, ist sehr wichtig für mich. Gestern bin ich durch die Stadt gegangen, die Lage dieses Ortes ist fantastisch. Von unserem

Hotel aus kann man die Berge betrachten, die schönen Häuser, es sieht alles sehr idyllisch aus – erst wenn man näherkommt, sieht man die Einschüsse, die Löcher, das, was die Kugeln angerichtet haben, die Narben. Die Menschen sind gebrochen. Man kann es in ihren Augen sehen, auf der Straße. Wie sie versuchen, ihr Leben zu reparieren.

Es ist seltsam ... Während wir hier am Film arbeiten, geht die Geschichte weiter. In dem Moment, als wir angefangen haben, wurde Karadžić festgenommen. Und dann gab es den Krieg in Georgien. Es war da, es war Wirklichkeit ... was der Krieg mit den Menschen macht. Es spielt keine Rolle, ob wir über eine Geschichte reden, die vor fünfzehn Jahren passiert ist, diese entsetzliche Gewalt ist nach wie vor präsent in unserer Welt. Alle diese Menschen, die einander verletzen. Und wer sind sie? Sie sind wir.

*(Das Gespräch mit Anamaria Marinca wurde im August 2008 während der Dreharbeiten in Sarajevo geführt.)*

## **Mit welchem Ansatz haben Sie mit Hans-Christian Schmid die Arbeit an „Sturm“ begonnen?**

Wir wussten, was uns an unseren vorherigen Filmen gefallen hat. Ich bin nie davon ausgegangen, dass wir jetzt etwas völlig Neues beginnen würden, eine neue Arbeitsweise. Ich weiß, dass Hans-Christian möchte, dass ich mit den Schauspielern arbeite und ihnen die Freiheit gebe, ihr Spiel zu entwickeln. Dieses Mal wollten wir das in einem größeren Maßstab umsetzen, mit größeren Drehorten, größeren Setups, auch mit mehr Establishing Shots. Wir haben versucht, zwei Arbeitsweisen miteinander zu verbinden: die von „Lichter“ und „Requiem“ mit der unseres Dokumentarfilms „Die Wundersame Welt der Waschkraft“.

Wir wollten unseren Blickwinkel in „Sturm“ nicht so einschränken, wie es oft an Studio-ähnlichen Drehorten passiert – wir wollten in der Lage sein, durch Fenster zu sehen, wir wollten Natur im Film sehen. Aber es steckt keine große Theorie dahinter. Nach „Lichter“ habe ich es aufgegeben, zuviel über Konzepte nachzudenken, weil sie meistens nicht so aufgehen, wie man das geplant hat. Wir wollten uns nicht selbst einschränken, wir wollten alles offen lassen für unsere Schauspieler. Warum sollten wir unterschiedliche Konzepte für die unterschiedlichen Orte und Länder anwenden?

Ich weiß außerdem, wie sensibel Hans-Christian für eine bestimmte Art von Wahrhaftigkeit ist, wie wir sie aus unseren Erfahrungen mit Dokumentarfilmen kennen. Ich denke, er bemerkt es immer, wenn ich trickse oder etwas mache, das nicht natürlich genug ist.

## **Was war Ihnen in Hinsicht auf das Licht im Film wichtig?**

Dieses Mal haben wir mit einem „Lichtgestalter“ gearbeitet... (lacht). Nein, ernsthaft, mit einem so erfahrenen und renommierten Oberbeleuchter wie Georg Nonnenmacher zu arbeiten, war wirklich eine großartige Erfahrung. Nach ein paar Tagen hat er mich „geschmacklos“ genannt. In meiner Vorstellung mit dokumentarischer Lichtsetzung wollte ich an einer der ersten Locations mit natürlichem Licht drehen. Ich hatte keine Chance... Er war sehr erfolgreich damit, unsere semi-dokumentarische Art mit einem anspruchsvollen Konzept der Ausleuchtung zu einer Art „One directional lighting system“ zu verbinden. Wir haben viel Zeit auf die Ausleuchtung vor allem der Nahaufnahmen verwendet – wir wollten dieses Mal mehr Kontrolle haben und verschiedene Versionen derselben Portraits machen.

Oft habe ich, nachdem wir in der üblichen Art gedreht hatten, darum gebeten, zu „ent-leuchten“, Licht wegzunehmen, um noch einen „Pan-Master“ [lange Einstellung, in der die Kamera sich frei bewegt] mit Zoom zu drehen und die ganze Szene abzudecken – das war nur mit Lichtaufbauten über unseren Köpfen möglich, damit im Vollbild die Stative nicht zu sehen waren. Das war eine Art Test für unsere Denkweise – normalerweise mag ich eher einfache Setups, aber dieses Mal war das nicht genug, da wir in vielen

Szenen vier oder fünf Schauspieler abdecken und sie für die Atmosphäre leuchten mussten, die wir wollten.

## **Was meinen Sie mit „dokumentarischem Stil“?**

Dieses Gefühl, dass man manchmal drehen möchte, auch wenn man nicht genau weiß, warum. In bestimmten Momenten spüre ich, dass Hans-Christian drehen will, weil er seine Schauspieler genau kennt und weiß, wie lange sie eine Emotion lebendig halten können. In „Requiem“ wollten wir diese besonderen Momente mit Sandra Hüller einfangen. Das war wirklich schwierig für das Team – ich konnte meinem Beleuchter nicht genug Zeit geben, um das Set so zu leuchten, wie er es eigentlich wollte. Aber für sie war das auf jeden Fall großartig, und ich denke, sie hat uns das mit ihrem Spiel zurückgegeben.

Dieses Mal dachten wir, wir würden diesen dokumentarischen Stil dafür einsetzen, wie wir unsere Schauspieler in Szene setzen. Wir machten unsere üblichen Pan-Mastershots, aber mit besserem Licht und besserer Technik. Und auch unsere Planung war ausgefallen. Aber es ist trotzdem immer eine Überraschung für die Schauspieler, wenn ihnen klar wird, dass es keine Pause gibt, keine Zeit, sich auszuruhen, weil die Kamera jemand anderen fokussiert. Sie wissen, dass sie ununterbrochen spielen müssen, weil man bei diesen Pan-Masters nie wissen kann, was passieren wird. Das ist der Grund, warum wir „dokumentarischer Stil“ sagen.

## **Warum arbeiten Sie mit der Handkamera?**

Ich habe nie wirklich eine Erklärung dafür gefunden, das hat sich mit den Filmen ergeben, die ich gemacht habe. Ich finde die Handkamera sehr ausdrucksstark. Sie versetzt mich in eine Position, in der ich auf die Schauspieler oder die Protagonisten in einer Dokumentation reagieren kann. Und ich bin immer in der Lage, mögliche Beleuchtungsfehler auszugleichen oder bessere Positionen für die Darsteller zu finden. Die Handkamera gibt einem immer die Möglichkeit zu reagieren. Selbst wenn sie manchmal unruhig ist oder Unschärfen hat, kann man besondere Momente einfangen. Mit einem guten Team und einem Kameraassistenten wie Johnny Feuerer kann man hochinteressante Ergebnisse erreichen. Dieses Mal haben wir durchgängig mit Zoom gearbeitet – auch wenn der ziemlich schwer, fast 22 Kilo, und nicht einfach zu bedienen ist. Das ist das erste Mal, dass meine Arbeit auf 35mm mit dem Zoom so konstruktiv und dominant war.

Ich habe vor fast zehn Jahren mit der Handkamera angefangen, als ich meinen Kurzfilm „A Man's Thing“ gemacht habe. Dafür bekam ich einen Preis beim Studenten-Filmfestival in München, bei dem Hans-Christian Jurymitglied war. Danach hat er mir angeboten, bei „Lichter“ die Kamera zu machen. Ich denke also, er mag die Handkamera auch.

# TIMELINE ICTY (INTERNATIONAL CRIMINAL TRIBUNAL FOR THE FORMER YUGOSLAVIA)

■ **1991** Auflösung der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien. Slowenien, Kroatien und Mazedonien erklären ihre Unabhängigkeit.

■ **1992** Unabhängigkeit Bosnien-Herzegowinas. Massaker serbischer Kräfte an bosnischen Zivilisten in der Region von Foča. Beginn der Belagerung Sarajevos (bis Februar 1996). Schutztruppe der Vereinten Nationen nach Bosnien entsandt.

■ **1993** Ethnische Säuberungen in der Lašva Region, begangen von kroatischen Kräften an bosnischen Zivilisten. Belagerung Mostars im April.

**25.5.** Die UN-Resolution 827 beschließt die Einrichtung des ICTY.

**7.11.** Erste Anklageerhebung des ICTY.

■ **1995** Serbische Kräfte unter General Ratko Mladić besetzten die UN-Schutzzone in Srebrenica im östlichen Bosnien. Massaker an bosnischen Zivilisten im Juli. In der „Operation Sturm“ besetzt die kroatische Armee die „Serbische Republik Krajina“, mehr als 150.000 Serben werden nach Banja Luka und in die Vojvodina evakuiert. Nach dem zweiten Markale-Massaker heftige Luftangriffe der NATO auf Infrastruktur und Einheiten der bosnischen Serben. Der Krieg endet mit dem Dayton-Friedensvertrag im November.

**16.11.** Das Tribunal erhebt Anklage gegen die Führer der bosnischen Serben Radovan Karadžić und Ratko Mladić wegen Massenmords in Srebrenica.

»Langwierige Verfahren, ein Merkmal einiger der früheren Prozesse, können eine sehr lange Untersuchungshaft mit sich bringen. Das ist zu vermeiden. Wenn sich die Anklage nicht auf bestimmte Sachverhalte fokussiert, kann sich der Fall über zehn Jahre hinziehen. Aus meiner Sicht kann das falsch sein – falsch für den Angeklagten, der das Recht auf ein zügiges Verfahren hat, aber auch falsch für die internationale Gemeinschaft. Es kann auch scheitern wie bei Slobodan Milošević, dessen Fall nie abgeschlossen werden konnte. Entsprechend haben jetzt die Richtlinie No. 73bis, mit der die Richter den Anklägern eine Beschränkung des Falls auferlegen können. Wenn man 70 Anklagepunkte zu beweisen hat, benötigt das jahrelange Prozesse. Ist es notwendig, alle Anklagepunkte zur Verhandlung zu bringen? Oder ist es besser, nur einige davon zu verhandeln? Die übrigen Anklagepunkte können so einem anderen Verfahren überlassen werden, vielleicht auf lokaler Ebene.«

(Fausto Pocar, von 1999-2005 Richter am ICTY, von 2005–2008 Präsident des Tribunals)\*

**15.9.** Die UN-Vollversammlung wählt die ersten Richter am ICTY.

■ **1994** Massaker auf dem Markale-Platz in Sarajevo. Der Vertrag von Washington beendet offiziell den kroatisch-bosnischen Krieg. Der Krieg zwischen Serben und Bosniaken in Bosnien Herzegowina eskaliert weiter.

■ **1996** Im März eröffnet das Tribunal das erste Verfahren, in dem es um bosnisch-serbische Opfer geht.

**1.4.** Mit einem kroatischen Offizier stellt sich zum ersten Mal ein Angeklagter freiwillig dem Tribunal.

**7.5.** Eröffnung des ersten Prozesses.



»Es ist egal, was der UN-Sicherheitsrat will. Wenn sie das Tribunal mitten in den Verfahren absagen wollen, sollen sie das machen. Aber jeder hier hat einen Eid abgelegt, und unser Eid besagt, dass wir hier Rechtssprechung ausüben. Ist dieses Rechtswesen davon abhängig, welcher Tag gerade in New York ist und wer im Sicherheitsrat aufsteht, um darüber zu sprechen, welches Budget man bekommt? Das ist nicht der Punkt. Wer bezahlt letztlich die Rechnung? Die Rechnung bezahlen die Opfer, die womöglich nicht aussagen können. Oder der Angeklagte, der nicht die umfassende und faire Möglichkeit bekommt, seinen Fall darzulegen. (...) Die Verteidiger werden immer angesehen, als seien sie die „bad guys“. Aber der bloße Umstand, dass wir Menschen vertreten, die vielleicht etwas Schlimmes getan haben könnten, heißt nicht, dass wir gutheißen, was sie getan haben. Wir sind da, um eine Aufgabe zu erfüllen. Alle Urteilssprüche wären ohne eine gute Verteidigung wertlos. Das ist es, worum es im Grunde beim System des „Kontradiktorischen Verfahrens“ (adversarial process) geht.«  
(Michael Karnavas, Verteidiger am ICTY)\*

**29.11.** Erster Urteilsspruch des Tribunals.

■ **1997** Italien unterzeichnet als erster Staat ein Abkommen mit der UN über die Verbüßung von durch das Tribunal verhängten Haftstrafen.

**27.6.** Die erste Verhaftungsaktion gegen einen Verdächtigen durch eine internationale Behörde wird im Auftrag des ICTY von UNTAES (UN Transitional Authority) durchgeführt.

■ **1998** Erster Freispruch vor dem ICTY.

■ **1999** Im Mai erhebt das Tribunal Anklage gegen den jugoslawischen Präsidenten Slobodan Milošević. Es ist das erste Mal, dass ein amtierendes Staatsoberhaupt vor einem internationalen Gerichtshof angeklagt wird.

**Juni** Das Tribunal beginnt mit intensiven Untersuchungen mutmaßlicher Verbrechen im Kosovo.

■ **2000** Im März beginnt der erste Prozess, der sich ausschließlich mit Anklagen wegen sexueller Gewalt gegen Frauen befasst.

**20.10.** Slobodan Milošević tritt nach Massenprotesten in der Folge der umstrittenen Präsidentschaftswahlen vom 24. September zurück.

»Ich glaube, dass wir alle, die diese Arbeit machen, eine sehr starke emotionale Verbindung dazu haben. Das heißt allerdings nicht, dass wir unsere Arbeit durch diese Gefühle beeinflussen lassen. Wenn das passiert, führt es zum Desaster. Man ist dann einfach nicht mehr in der Lage, einen Fall objektiv und realistisch zu betrachten. Wenn ein Ankläger 12 oder 15 Jahre, also einen beträchtlichen Teil seines Berufslebens, am gleichen Fall arbeitet, um kurz vor der Verhandlung von den Richtern zu hören: „Nein, Sie können nicht alle Beweismittel präsentieren...“ – dann wird der Anwalt zuerst an die Opfer denken, an die Menschen, die mit uns gesprochen, die uns ihre Zeugenaussage gegeben haben. Man will um jeden Preis für jedes Detail des Falles kämpfen, für jedes einzelne Opfer – und man kann es einfach nicht immer tun. Man muss versuchen, so objektiv und professionell wie möglich zu sein, um so viel zu dem Fall vorbringen zu können, wie die Zeit erlaubt. Wenn Sie emotional zu betroffen sind, sind Sie dazu nicht in der Lage. Diese Fälle sind extrem schwierig, sie sind extrem komplex, und es kann in emotionaler Hinsicht extrem belastend sein, sich mit dieser Art von Verbrechen zu beschäftigen.«  
(Daryl Mundis, Ankläger am ICTY)\*

■ **2001** Slobodan Milošević wird im Juni dem Gewahrsam des Tribunals überstellt.

**2.8.** Erste Verurteilung wegen Völkermord: Ein Offizier der serbisch-bosnischen Armee wird für mitschuldig am Massaker an über 7.500 muslimischen Männern und Jungen im Juli 1995 befunden.

■ **2002** Im Februar beginnt der Prozess gegen Slobodan Milošević.

**2.10.** Die frühere Präsidentin der Republika Srpska in Bosnien-Herzegowina, Biljana Plavšić, bekennt sich schuldig, an der Verfolgung der nicht-serbischen Bevölkerung zwischen 1992 und 1995 mitgewirkt zu haben.

■ **2003** Das Tribunal und das Büro des Hohen Repräsentanten der UNO für Bosnien-Herzegowina verständigen sich auf Maßnahmen, um die Kapazitäten des Landes zu eigenen Prozessen wegen Kriegsverbrechen zu verbessern.

**28.8.** Die Resolution 1503 des UN-Sicherheitsrats „ruft den ICTY (...) dazu auf, alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Voruntersuchungen bis Ende 2004 und alle erstinstanzlichen Prozesse bis Ende 2008 abzuschließen und die gesamte Arbeit 2010 fertigzustellen (Abschluss-Strategien).“

■ **2004** Im Januar bekennt sich Milan Babić, der frühere Regierungschef der selbsternannten Autonomen Serbischen Region Krajina, schuldig, an der Verfolgung der nicht-serbischen Bevölkerung beteiligt gewesen zu sein.

**31.12.** Gemäß der „Abschluss-Strategie“ legt die Anklage die letzten Anklagen zur Bestätigung vor, womit sich die Gesamtzahl der vor dem Tribunal angeklagten Personen auf 161 beläuft.

■ **2005** September, ein früherer Angehöriger der bosnisch-serbischen Armee ist der erste Angeklagte vor dem Tribunal, der an einen Staat des früheren Jugoslawien überstellt wird; sein Prozess wird nun vor der Kammer für Kriegsverbrechen am Gerichtshof in Bosnien-Herzegowina geführt.

**10.12.** Der frühere kroatische General Ante Gotovina, einer der meistgesuchten Angeklagten des ICTY, wird in Spanien verhaftet und dem Tribunal überstellt.

■ **2006** Im März endet das Verfahren gegen Slobodan Milošević, nachdem der Angeklagte am 11. März in der Untersuchungshaft krankheitsbedingt verstorben ist.

**14.11.** Der Gerichtshof von Bosnien-Herzegowina erlässt das erste Urteil in einem Prozess, der vom Tribunal überstellt wurde.

■ **2008** Am 30. Juli wird Radovan Karadžić dem Tribunal überstellt. Nur noch zwei gesuchte Angeklagte sind flüchtig, einer davon ist der mutmaßliche Kriegsverbrecher Ratko Mladić.

■ **2010** Gemäß der „Abschluss-Strategie“ des UN-Sicherheitsrates soll das ICTY seine reguläre Arbeit bis Ende des Jahres abgeschlossen haben.

*\* Passagen aus den ausführlichen Interviews, die Hans-Christian Schmid und Bernd Lange 2008 mit Fausto Pocar, Daryl Mundis und Michael Karnavas geführt haben. Die vollständigen Interviews in: STURM – Filmbuch, Frankfurt am Main 2009, Verlag der Autoren*

### ICTY ÜBERSICHT

1993 beschließt die UN-Resolution 827 die Einrichtung des „International Criminal Tribunal For The Former Yugoslavia“ (ICTY). Das Tribunal hat seitdem 161 Personen angeklagt.

Derzeit noch 18 laufende Verfahren gegen 41 Angeklagte, davon

- > Berufungsverfahren: 12 Angeklagte (5 Fälle)
- > Hauptverhandlung: 21 Angeklagte (7 Fälle)
- > Beweisverfahren: 6 Angeklagte (4 Fälle)
- > Flüchtig: 2

86 abgeschlossene Verfahren gegen 120 Angeklagte, davon

- > Freisprüche: 11 (8 Fälle)
- > Verurteilungen: 60 (48 Fälle)
- > Nationaler Gerichtsbarkeit unterstellt: 13 (8 Fälle)
- > Verfahren eingestellt: 20
- > Verstorben: 16

Mit der Resolution 1503 hat der UN-Sicherheitsrat am 28.03.2003 das ICTY aufgefordert, seine reguläre Arbeit bis 2010 abzuschließen.

*(Quelle für die ICTY-Statistik: [www.icty.org](http://www.icty.org) | Stand: 28.05.2009)*

### THEMATISCHE LINKS

<http://www.icty.org> | Offizielle Website des ICTY. U.a. Hintergrundinformationen zum Tribunal und zum Krieg im ehemaligen Jugoslawien, Beschreibungen der einzelnen Fälle, aktuelle Prozessberichte sowie ein Livestream zu den laufenden Gerichtsverhandlungen.

<http://www.iwpr.net> | Das IWPR (Institute for War and Peace Reporting) ist ein internationales Netzwerk zur Unterstützung regionaler Berichterstattung aus Krisenregionen. Wöchentlich erneuerte Meldungen über die Arbeit des ICTY und Entwicklungen auf dem Balkan.

<http://www.birn.eu.com> | Das Balkan Investigative Reporting Network (BIRN) ist ein kommerzielles und unabhängiges Recherche- und Publikationsnetzwerk von Journalisten aus Südosteuropa.

<http://www.sense-agency.com> | Die Nachrichtenagentur „Sense Tribunal“ berichtet täglich über die Arbeit des ICTY und produziert wöchentliche Sendungen für Sender in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro. Archivierung und Bereitstellung von Videoaufzeichnungen wichtiger Prozesse.

<http://www.berghof-center.org> | Das Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung beschäftigt sich u.a. sich intensiv mit den Transformationsprozessen im ehemaligen Jugoslawien nach Kriegsende und Möglichkeiten zur Entspannung ethno-politischer Konflikte.

<http://www.afk-web.de/> | Die AG Friedens- und Konfliktforschung ist eine wissenschaftliche Vereinigung von Friedensforscherinnen und Friedensforschern im deutschsprachigen Raum. u.a. mit Dokumentationen des diesjährigen Kolloquiums zum Thema von Aussöhnungsprozessen und dem Konzept der „transnational justice“.

<http://www.forschungsgruppe-bosnien.de> | Die Forschungsgruppe Bosnien beschäftigt sich mit sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten, Infrastrukturprojekten, Netzwerkbildung und der Vermittlung von Nachrichten aus und über Bosnien-Herzegowina

<http://www.medico.de> | Medico International beschäftigt sich in zahlreichen Projekten und Publikationen u.a. mit der psychosozialen Situation von Kriegsoptionen und Flüchtlingen sowie der Problematik der Landminen in Bosnien

<http://www.medicamondiale.org> | Medica Mondiale ist ein internationales Netzwerk, das sich weltweit für Frauen und Mädchen in Krisenregionen einsetzt, u.a. in Kosovo und Bosnien. 2008 wurde die Geschäftsführerin Monika Hauser mit dem Alternativen Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

### LITERATURHINWEISE

**Slavenka Drakulic: Keiner war dabei – Kriegsverbrechen auf dem Balkan vor Gericht** | Paul Zsolnay Verlag, Wien 2004 | Mehrere Monate lang hat Slavenka Drakulic die Verhandlungen vor dem Tribunal in Den Haag mitverfolgt und im Untersuchungsgefängnis in Scheveningen recherchiert.

**Peter Maass: Die Sache mit dem Krieg** | Kneesebeck Verlag, München, 1997 | Peter Maass hat zwei Jahre lang für die Washington Post über den Krieg in Bosnien berichtet. Ein Standardwerk zum Verständnis des Kriegs auf dem Balkan.

**Emir Suljagic: Srebrenica – Notizen aus der Hölle** | Paul Zsolnay Verlag, Wien 2009 | Erinnerungen des damals 18-jährigen Autors, der 1992 in das vermeintlich sichere Srebrenica in Bosnien geflüchtet war.

**Eric Stover: The Witnesses – War Crimes and the Promise of Justice in The Hague** | University of Pennsylvania Press, Philadelphia, 2005 | Umfassende Studie des Menschenrechtsexperten Eric Stover mit Opfern des jugoslawischen Kriegs, die vor dem Tribunal in Den Haag als Zeugen auftraten.

**Carla del Ponte und Chuck Sudetic: Im Namen der Anklage – Meine Jagd auf Kriegsverbrecher und die Suche nach Gerechtigkeit** | S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2009 | Carla del Ponte war von 1999 bis 2007 Chefanklägerin des ICTY.

**Juli Zeh: Die Stille ist ein Geräusch – Eine Fahrt durch Bosnien** | Schöffling & Co., Frankfurt/M., 2002 | Eindringliche Schilderung der Bosnienreise der Schriftstellerin Juli Zeh im Sommer 2001.

**Richard Swartz (Hrsg.): Der Andere nebenan. Eine Anthologie aus dem Südosten Europas** | S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2007 | Sammlung von Erzählungen und Essays bekannter Autoren aus dem Balkan, die ein lebendiges Bild der reichhaltigen und vielschichtigen Kultur Südosteuropas vermittelt.

**Jadranka Cigelj: Appartement 102 OMARSKA** | Diametric Verlag, 2007 | Schonungslose Schilderung der Leidenszeit Jadranka Cigeljs im KZ Omarska in Bosnien.

**Joe Sacco: War's End: Profiles from Bosnia 1995-96** | Drawn & Quarterly, Montreal, 2005 | Der Comiczeichner Joe Sacco hat seit 1995 mehrere Reisen nach Bosnien unternommen und mit „War's End“ präzise recherchierte, visuell ausdrucksstarke Geschichten geschaffen.



## **KERRY FOX** Hannah Maynard

Die in Neuseeland geborene Schauspielerin Kerry Fox gewann große Anerkennung und den New Zealand Film Award als Beste Schauspielerin für ihre Darstellung der Janet Frame in Jane Campions EIN ENGEL AN MEINER TAFEL. Seitdem hat sie eine außergewöhnliche internationale Schauspielkarriere aufgebaut und wirkte in zahlreichen herausragenden Filmen für Kino und TV mit. Sie wurde zum Australian Film Institute Award für ihre Hauptrolle in COUNTRY LIFE und zum Canadian Academy Award für THE HANGING GARDEN nominiert, spielte in Danny Boyles schwarzer Komödie KLEINE MORDE UNTER FREUNDEN, Michael Winterbottoms WELCOME TO SARAJEVO, Simon Beaufoys THE DARKEST LIGHT, DIE WEISHEIT DER KROKODILE und TO WALK WITH LIONS. Auf der Berlinale 2001 wurde sie mit dem Silbernen Bären als Beste Schauspielerin für ihre Rolle der Claire in INTIMACY von Patrice Chéreau ausgezeichnet. Zu ihren jüngsten Projekten zählen Jane Campions BRIGHT STAR und Rowan Joffes THE SHOOTING OF THOMAS HURNDALL.

### **Filmografie (Auswahl)**

- 1990 EIN ENGEL AN MEINER TAFEL (Regie: Jane Campion)
- 1994 KLEINE MORDE UNTER FREUNDEN (Regie: Danny Boyle)
- 1997 WELCOME TO SARAJEVO (Regie: Michael Winterbottom)
- 1999 THE DARKEST LIGHT (Regie: Simon Beaufoy)
- 2001 INTIMACY (Regie: Patrice Chéreau)
- 2008 THE SHOOTING OF THOMAS HURNDALL (Regie: Rowan Joffe)
- 2009 BRIGHT STAR (Regie: Jane Campion)



## **ANAMARIA MARINCA** Mira Arendt

Ausbildung an der Hochschule für Kunst, Musik und Theater George Enescu in Iasi, Rumänien, an der sie auch vier Jahre unterrichtete. Ihre Theaterarbeit umfasst Produktionen in Rumänien und Großbritannien, 2000 gewann sie den Preis als Beste Schauspielerin des Jahres der Young Actor Gala in Mangalia. Erste größere Beachtung wurde ihr 2005 zuteil, als sie mit dem BAFTA-Award für ihre Rolle in der Channel 4-Serie SEX TRAFFIC von David Yates ausgezeichnet wurde. In Christian Mungius mit der Goldenen Palme ausgezeichnetem 4 MONATE, 3 WOCHEN, 2 TAGE feierte sie ihr Kinodebüt, für das sie u.a. zum Europäischen Filmpreis nominiert und auf dem Stockholm International Film Festival als Beste Schauspielerin ausgezeichnet wurde. Zu ihren jüngsten Projekten zählen Francis Ford Coppolas YOUTH WITHOUT YOUTH, Radu Munteans BOOGIE und Julie Delpys DIE GRÄFIN.

### **Filmografie (Auswahl)**

- 2007 4 MONATE, 3 WOCHEN UND 2 TAGE (Regie: Cristian Mungiu)
- 2008 BOOGIE (Regie: Radu Muntean)
- THE LAST ENEMY (Regie: Iain B. MacDonald)
- 2009 FIVE MINUTES OF HEAVEN (Regie: Oliver Hirschbiegel)
- SLEEP WITH ME (Regie: Marc Jobst)
- DIE GRÄFIN (Regie: Julie Delpy)



## STEPHEN DILLANE **Keith Haywood**

Geboren 1957 in London. Nach Abschluss des Studiums der Geschichte und Politik an der Universität Exeter arbeitete er zunächst als Journalist, bevor er ein Studium an der Bristol Old Vic Theatre School begann. Seine zahlreichen Bühnenrollen umfassen u.a. ANGELS IN AMERICA, HAMLET, Becketts ENDSPIEL, ONKEL WANJA, Tom Stoppards THE REAL THING sowie eine Ein-Personen-Version von MACBETH. Zu seinen Filmrollen zählen Zeffirellis HAMLET, Michael Winterbottoms WELCOME TO SARAJEVO, KLIMT von Raoul Ruiz, Stephen Daldreys THE HOURS, WILDE UNSCHULD, GOAL! und DAS GRÖSSTE SPIEL SEINES LEBENS. In jüngster Zeit war er außerdem in der Channel 4 Produktion THE SHOOTING OF THOMAS HURNDALL und als Thomas Jefferson in der HBO Miniserie JOHN ADAMS zu sehen, wofür er für einen Emmy nominiert wurde.

### Filmografie (Auswahl)

- 1990 HAMLET (Regie: Franco Zeffirelli)
- 1996 GESTOHLENE HERZEN (Regie: Bill Bennett)
- 1997 WELCOME TO SARAJEVO (Regie: Michael Winterbottom)
- 2000 ORDINARY DECENT CRIMINAL (Regie: Thaddeus O´ Sullivan)
- 2002 THE HOURS (Regie: Stephen Daldry)
- 2007 WILDE UNSCHULD (Regie: Tom Kalin)



## ROLF LASSGÅRD **Jonas Dahlberg**

Rolf Lassgård wurde 1955 in Östersund, Schweden geboren. Von 1975–1978 studierte er an der Drama School in Malmö. Lassgård ist dem großen internationalen Publikum besonders bekannt durch seine Darstellungen des Gunvald Larsson in den Verfilmungen von Sjöwall-Wahlöös Romanen der 1980er Jahre und die des Kurt Wallander in den Adaptionen von Henning Mankells Kriminalromanen. Zu seinen zahlreichen international prämierten Kinofilmen zählen DAS GLÜCK KOMMT MORGEN, FAMILY SECRETS und NACH DER HOCHZEIT.

### Filmografie (Auswahl)

- 1996 THE HUNTERS (Regie: Kjell Sundvall)
- 1998 DAS GLÜCK KOMMT MORGEN (Regie: Colin Nutley)
- 1999 THE MAGNETIST'S FIFTH WINTER (Regie: Morton Henriksen)
- 2001 FAMILY SECRETS (Regie: Kjell-Åke Andersson)
- 2006 NACH DER HOCHZEIT (Regie: Susanne Bier)



# FILMOGRAFIEN CAST



## ALEXANDER FEHLING Patrick Färber

Alexander Fehling wurde 1981 in Berlin geboren und studierte von 2003 bis 2007 an der Ernst Busch Schauspielschule in Berlin. Bereits während des Studiums spielte er zahlreiche kleinere Rollen in Filmen u.a. von Hannu Salonen, Sebastian Schipper, Lars Kraume und Torsten C. Fischer. 2006 bekam er den O. E. Hasse Preis der Akademie der Künste für seine Darstellung des Prinzen in Robert Walsers SCHNEEWITTCHEN. 2007 spielte er eine der vier Hauptrollen in Peter Steins WALLENSTEIN-Trilogie. In der 23/5 Produktion AM ENDE KOMMEN TOURISTEN von Robert Thalheim hatte er seine erste Filmhauptrolle und wirkte seitdem an Filmen wie 13 SEMESTER, BUDDENBROOKS und Quentin Tarantinos INGLOURIOUS BASTERDS mit.

### Filmografie (Auswahl)

- 2007 AM ENDE KOMMEN TOURISTEN (Regie: Robert Thalheim)
- 2008 BUDDENBROOKS (Regie: Heinrich Breloer)
- 2009 13 SEMESTER (Regie: Frieder Wittich)



## KREŠIMIR MIKIĆ Alen Hajdarevic

Geboren 1974 in Osijek in Kroatien. Krešimir Mikić hat seit 1994 in zahlreichen Filmen und Theaterstücken mitgespielt.

### Filmografie (Auswahl)

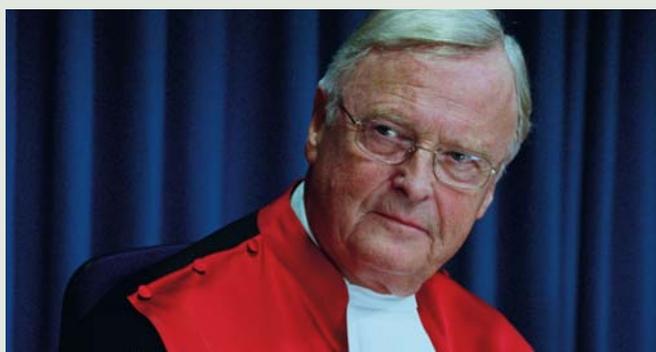
- 2002 FINE MRTVE DJEVOJKE (Regie: Dalibor Matanic)
- 2003 SVJEDOCI –WITNESSES (Regie: Vinko Bresan)
- 2005 OTAC (Regie: Stanislav Tomic)
- 2008 BEHIND THE GLASS (Regie: Zrinko Ogresta)



## STEVEN SCHARF Jan Arendt

Geboren 1975. Er studierte Musik und Theater an der Universität Rostock und spielte danach an Bühnen in Jena, Köln, Basel und Freiburg. Seit 2007 gehört er zum Ensemble der Münchner Kammerspiele. STURM ist seine erste Rolle in einem Spielfilm.





## BENT MEJDING **Lars Andersen**

Bent Mejdning ist seit langem ein Begriff in der Welt des dänischen Theaters und Films. Seit seinem Debüt 1958 ist er regelmäßig in Hauptrollen an Dänemarks führenden Bühnen zu sehen. Daneben machte er sich auch als Theaterintendant einen Namen, zunächst als Initiator des Jungen Theaters 1961, später am Allé Scene Theater, in jüngster Zeit am The New Theatre. Zu seinen zahlreichen Kinoarbeiten zählte die Rolle des Vaters in TWIST AND SHOUT, für die er den Preis der dänischen Filmakademie erhielt. 2006 wurde er für WE SHALL OVERCOME mit einem weiteren Akademie-Preis sowie dem Bodil Award ausgezeichnet.

### Filmografie (Auswahl)

- 1976 DIE OLSENBANDE SIEHT ROT (Regie: Erik Balling)
- 1984 TWIST AND SHOUT (Regie: Bille August)
- 1991 DIE JUNGEN VON ST. PETRI (Regie: Søren Kragh-Jacobsen)
- 2002 ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER (Regie: Lone Scherfig)
- 2002 LITTLE BIG GIRL (Regie: Morten Kølert)
- 2004 BROTHERS – ZWISCHEN BRÜDERN (Regie: Susanne Bier)
- 2006 WE SHALL OVERCOME (Regie: Niels Arden Oplev)



## JESPER CHRISTENSEN **Anthony Weber**

Geboren 1948 in Kopenhagen. Erste Filmrolle 1976, seitdem war er an zahlreichen europäischen Theater- und Filmproduktionen beteiligt. In jüngster Zeit hat er verstärkt an englischsprachigen Projekten mitgewirkt, u.a. DIE DOLMETSCHERIN von Sidney Pollack und REVELATIONS. In den letzten beiden Bond-Filmen CASINO ROYALE und EIN QUANTUM TROST spielte er den mysteriösen Bösewicht Mr. White. Christensen wurde zweimal von der European Film Academy als Bester Schauspieler nominiert und mehrfach als Bester Darsteller in Dänemark ausgezeichnet.

### Filmografie (Auswahl)

- 2002 ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER (Regie: Lone Scherfig)
- 2002 KLEINE MISSGESCHICKE (Regie: Annette K. Olesen)
- 2005 DIE DOLMETSCHERIN (Regie: Sidney Pollack)
- DRABET – FALSCHER ENTSCHEIDUNG (Regie: Per Fly)
- 2006 JAMES BOND – CASINO ROYALE (Regie: Martin Campbell)
- 2008 JAMES BOND – EIN QUANTUM TROST (Regie: Marc Forster)



## FILMOGRAFIEN CAST



### WINE DIERICKX **Jule Svensson**

Wine Dierickx ist eine junge Schauspielerin aus Belgien. Sie ist Mitglied der niederländisch-flämischen Theatergruppe Wunderbaum und hat in verschiedenen Produktionen von Johan Simons und Christoph Marthaler mitgewirkt. Ihre erste Hauptrolle in einem Spielfilm spielte sie in Felix Groeningens WITH FRIENDS LIKE THESE.

#### Filmografie (Auswahl)

- 2004 STEVE + SKY (Regie: Felix van Groeningen)
- 2006 MAYBE SWEDEN (Regie: Margien Roogar)
- 2007 WITH FRIENDS LIKE THESE (Regie: Felix van Groeningen)



### ALEXIS ZEGERMAN **Daliah Sofer**

Aufgewachsen in London, absolvierte Alexis Zegerman ihre Ausbildung an der renommierten Central School of Speech and Drama. Zuletzt spielte sie die Rolle der Zoe in Mike Leighs HAPPY-GO-LUCKY, wofür sie mit dem British Independent Film Award ausgezeichnet wurde. Mit Mike Leigh hatte sie bereits 2005 in dessen Theaterstück TWO THOUSAND YEARS am National Theatre in London zusammengearbeitet. Gerade hat sie das TV-Drama U BE DEAD abgedreht. Zegerman arbeitet auch als Autorin und hat u.a. Bücher für BBC Radio 4 geschrieben, darunter THE SINGING BUTLER, JUMP und DEJA VU für den Sender ARTE. Ihr Theaterstück LUCKY SEVEN hatte im November 2008 im Hampstead Theatre in London Premiere.



### TARIK FILIPOVIĆ **Mladen Banovic**

Geboren 1972 in Zenica, Bosnien-Herzegowina. Ausbildung an der ADA in Zagreb, Kroatien, wo er bis heute lebt und arbeitet. Seit seinem Debüt 1985 spielte er in mehr als 800 Theateraufführungen und zahlreichen Kino- und TV-Filmen mit.

#### Filmografie (Auswahl)

- 2001 BEHIND ENEMY LINES (Regie: John Moore)
- 2003 SVJEDOCI – DIE ZEUGEN (Regie: Vinko Bresan)
- 2005 GO WEST (Regie: Ahmed Imamovic)



## **DRAŽEN KÜHN** Goran Duric

Geboren 1965 in Špišić Bukovica, Kroatien, schloss Kühn 1991 sein Studium an der ADA in Zagreb ab. Seitdem ist er Mitglied des Gavella Theater Ensembles und wirkte in über 40 Produktionen der Gruppe mit. Daneben arbeitete er auch an anderen Häusern wie Kerempuh, ITD Theatre und Histrions. Seit 1995 spielt er am Dubrovnik Summer Festival. Seine Filmografie umfasst inzwischen mehr als 25 Produktionen.

### **Filmografie (Auswahl)**

- 1999 MARSCHALL TITOS GEIST (Regie: Vinko Bresan)
- 2003 SVJEDOCI – DIE ZEUGEN (Regie: Vinko Bresan)
- 2005 WHAT IS A MAN WITHOUT A MUSTACHE?  
(Regie: Hrvoje Hribar)
- 2008 WILL NOT END HERE (Regie: Vinko Bresan)  
NO ONE'S SON (Regie: Arsen A. Ostojic)



## **REINOUT BUSSEMAKER** Carl Mathijsen

Reinout Bussemaker ist ein niederländischer Film- und Theaterschauspieler. Seit dem Abschluss seines Schauspielstudiums 1983 hat er an zahlreichen Film- und Theaterproduktionen mitgewirkt, darunter dem Oscar-prämierte ANTONIAS WELT. In jüngster Zeit war er in Theo van Goghs 06/05, THE ARCHIVES, TO ANNA und THE FURY OF THE ENTIRE WORLD zu sehen.

### **Filmografie (Auswahl)**

- 1983 DER VIERTE MANN (Regie: Paul Verhoeven)
- 1993 BELL (Regie: Irma Achten)  
THE LITTLE BLONDE DEAD (Regie: Jean van de Velde)
- 1995 ANTONIAS WELT (Regie: Marleen Gorris)  
CHOPSTICKS (Regie: Ron Termaat)
- 2004 SPOON (Regie: Willem van de Sande Bakhuyzen)



## **LEON LUČEV** Milorad Alic

Geboren 1970 in Sibenik, Kroatien. Seit 1996 war er in zahlreichen Filmen und Theaterstücken zu sehen.

### **Filmografie (Auswahl)**

- 2003 SVJEDOCI – DIE ZEUGEN (Regie: Vinko Bresan)
- 2005 WHAT IS A MAN WITHOUT A MUSTACHE?  
(Regie: Hrvoje Hribar)
- 2006 GRBAVICA – ESMAS GEHEIMNIS (Regie: Jasmila Zbanic)
- 2008 BUICK RIVERA (Regie: Goran Rusinovic)  
WILL NOT END HERE (Regie: Vinko Bresan)  
BEHIND THE GLASS (Regie: Zrinko Ogresta)

## HANS-CHRISTIAN SCHMID

Regie, Buch, Produzent

Hans-Christian Schmid wurde 1965 in Altötting geboren und lebt heute in Berlin. Er studierte an der HFF in München und Drehbuch an der USC Los Angeles. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen 23, CRAZY und LICHTER. 2004 gründete er die Produktionsfirma 23/5, die bis jetzt seinen Film REQUIEM und Robert Thalheims AM ENDE KOMMEN TOURISTEN produzierte. Zu den zahlreichen Auszeichnungen für Schmidts Filme zählen drei deutsche Filmpreise – Silberne Lola, der Deutsche Kritikerpreis, der Preis der deutschen Filmkritik und der Bayerische Filmpreis. Auf der Berlinale 2009 werden sowohl Schmidts Dokumentarfilm DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT als auch sein Spielfilm STURM uraufgeführt.

### Filmografie (Auswahl)

- 1998 23 (Co-Autor, Regie)
- 2000 CRAZY (Co-Autor, Regie)
- 2003 LICHTER (Co-Autor, Regie)
- 2006 REQUIEM (Regie, Produzent)
- 2009 DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT (Buch, Regie, Produzent)

## BERND LANGE

Buch

Der in Berlin arbeitende Autor und Regisseur wurde in Herrenberg geboren und studierte an der Filmakademie Baden Württemberg in Ludwigsburg. Neben seiner Drehbucharbeit führte Lange bei den beiden preisgekrönten Kurzfilmen WEICHEI und BOMBEN AUF BERLIN sowie dem Spielfilm RABENBRÜDER selbst Regie. 2004 schrieb Lange das Drehbuch zu Hans-Christian Schmidts Spielfilm REQUIEM, der im Wettbewerb der Berlinale 2006 uraufgeführt und u.a. mit dem Deutschen Kritikerpreis und dem Deutschen Filmpreis – Silberne Lola ausgezeichnet wurde. Lange unterrichtet außerdem Drehbuch an den Filmhochschulen in Ludwigsburg und München.

### Filmografie (Auswahl)

- 2005 BOMBEN AUF BERLIN (Buch, Regie)
- 2006 REQUIEM (Buch)  
RABENBRÜDER (Regie)
- 2007 SCHATTENKINDER (Buch)



## BOGUMIŁ GODFREJÓW

### Kamera

Geboren 1976 in Krakau, Polen. Nach dem Abitur mit Schwerpunkt Kunst studierte er an der Filmhochschule in Łódź. Bogumił Godfrejów's Kurzfilme wurden auf zahlreichen internationalen Filmfestivals aufgeführt, A MAN THING wurde 2002 zum Oscar nominiert. Für die Kamera von LICHTER wurde er mit dem Kamerapreis in Bronze auf dem Internationalen Kamera-Festival in Bitola ausgezeichnet und für den Europäischen Filmpreis nominiert. STÜRM ist Godfrejów's vierte Zusammenarbeit mit Hans-Christian Schmid.

### Filmografie (Auswahl)

- 2003 LICHTER (Regie: Hans-Christian Schmid)
- 2006 REQUIEM (Regie: Hans-Christian Schmid)
- RETRIEVAL (Regie: Slawomir Fabicki)
- 2009 THE STRENGTH OF WATER (Regie: Armagan Ballantyne)
- DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT (Regie: Hans-Christian Schmid)

## HANSJÖRG WEISSBRICH

### Schnitt

Bevor er sich der Filmmontage zuwandte, studierte Hansjörg Weißbrich Musik, Französisch und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. Schon mit seinen ersten Arbeiten machte er auf sich aufmerksam; seit NACH FÜNF IM URWALD war er für den Schnitt aller Spielfilme Hans-Christian Schmid's verantwortlich. Weißbrich wurde jeweils drei Mal mit dem Schnitt-Preis ausgezeichnet und zum Deutschen Filmpreis nominiert, zweimal gewann er den Deutschen Kamerapreis für den Besten Schnitt.

### Filmografie (Auswahl)

- 2003 LICHTER (Regie: Hans-Christian Schmid)
- 2005 NVA (Regie: Leander Haußmann)
- 2006 REQUIEM (Regie: Hans-Christian Schmid)
- TRADE (Regie: Marco Kreuzpaintner)
- 2008 KRABAT (Regie: Marco Kreuzpaintner)
- 2009 JOHN RABE (Regie: Florian Gallenberger)



# FILMOGRAFIEN CREW

## CHRISTIAN M. GOLDBECK Szenenbild

Christian M. Goldbeck studierte Szenenbild an der HFF Konrad Wolf in Potsdam Babelsberg und graduierte in Architektur an der University of East London. Für seine Arbeit an ALLES AUF ZUCKER!, REQUIEM und LIEBESLEBEN wurde er für den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bestes Szenenbild nominiert. Zuletzt war er für die Ausstattung von KRABAT sowie als Supervising Art Director für Stephen Daldrys DER VORLESER verantwortlich. Goldbeck lebt und arbeitet in Berlin.

### Filmografie (Auswahl)

- 2003 LICHTER (Regie: Hans-Christian Schmid)
- 2004 DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI (Regie: Hans Weingartner)
- 2006 REQUIEM (Regie: Hans-Christian Schmid)
- 2007 LIEBESLEBEN (Regie: Maria Schrader)
- 2008 KRABAT (Regie: Marco Kreuzpaintner)

## THE NOTWIST Music

Die Entstehung von The Notwist aus dem deswegen schon berühmten Weilheim in Oberbayern liegt zwanzig Jahre zurück. Damals war ihre Musik von einer eher mit Hardcore Metal assoziierten Ästhetik geprägt, anders als die weiträumigeren, musikalisch reicheren Produktionen ihrer letzten Alben NEON GOLDEN (2002) und THE DEVIL, YOU + ME (2008). In den dazwischen liegenden Jahren haben die Mitglieder von The Notwist an zahlreichen außergewöhnlichen Bandprojekten mitgewirkt, darunter Lali Puna, Console, MS John Soda, 13 & God und The Tied & Tickled Trio. Ihre ersten Berührungspunkte mit dem Film hatten sie durch ihre Mitwirkung an den Soundtracks zu ABSOLUTE GIGANTEN und LICHTER.

Die Filmmusik zu STURM erscheint als Vinyl-Platte und als Teil einer CD mit Notwist-Soundtracks voraussichtlich im September 2009. ([www.notwist.com](http://www.notwist.com) oder [www.alientransistor.de](http://www.alientransistor.de))

## BRITTA KNÖLLER Produzentin

Britta Knöllner wurde 1975 in Pointe Claire, Kanada geboren. Nachdem sie zunächst in Kanada und den USA lebte, zog sie nach Westdeutschland. Sie studierte Film- und Theaterwissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg und in Glasgow. Nach verschiedenen Tätigkeiten als Regie- und Produktionsassistentin arbeitete sie als Assistentin für die Produzentin und Geschäftsführerin der X Film Creative Pool, Maria Köpf. 2005 wurde sie neben Hans-Christian Schmid Produzentin der 23/5 Filmproduktion, deren Geschäftsführerin sie mittlerweile ist. Sie produzierte Robert Thalheims Debütfilm AM ENDE KOMMEN TOURISTEN sowie Schmidts Dokumentarfilm DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT.

### Filmografie (Auswahl)

- 2006 REQUIEM (Post-Production Supervisor)
- 2007 AM ENDE KOMMEN TOURISTEN (Produzentin)
- 2008 DIE WUNDERSAME WELT DER WASCHKRAFT (Produzentin)



# CREDITS

Produced by Britta Knöller  
 Hans-Christian Schmid  
 Executive Producer Maria Köpf  
 Co-Producers Marie Gade Denessen  
 Bettina Brokemper  
 Frans van Gestel  
 Jeroen Beker  
 Co-Executive Producers Peter Aalbak Jensen  
 Peter Garde  
 Co-Producing Commissioning Editors Ulrich Herrmann SWR  
 Georg Steinert ARTE  
 Wolf-Dietrich Brückner WDR  
 Bettina Ricklefs BR

**STORM**

HANNAH MAYNARD Kerry Fox  
 MIRA ARENDT Anamaria Marinca  
 KEITH HAYWOOD Stephen Dillane  
 JONAS DAHLBERG Rolf Lassgård  
 PATRICK FÄRBER Alexander Fehling  
 MLADEN BANOVIC Tarik Filipović  
 ALEN HAJDAREVIC Krešimir Mikić  
 JAN ARENDT Steven Scharf  
 SIMON ARENDT Joel Eisenblätter  
 JULE SVENSSON Wine Dierickx  
 CARL MATHJUSEN Reinout Bussemaker  
 JUDGE LARS ANDERSEN Bent Mejding  
 DALIAH SOFER Alexis Zegerman  
 ARNOLD MICHAELIS Arturo Venegas  
 GORAN DURIC Dražen Kühn  
 BILJANA DURIC Nadežda Perišić Nola  
 ANA DURIC Arijana Čigara  
 SOFIJA DURIC Sara Hadžibajrić  
 BELMA SULIC Jadranka Dokić  
 HOTEL EMPLOYEE VILINA KOSA Minke Muftić  
 BRANCO STANIC Izudin Bajrović  
 MILORAD ALIC Leon Lučev  
 PHOTOGRAPHER Marinko Prga  
 DEBBIE ARMSTRONG Monique Wüsterman  
 VWU AGENT Martijn Nieuwerf  
 POLICEMAN Dimme Treurniet

and ANTHONY WEBER Jesper Christensen

Directed by Hans-Christian Schmid  
 Screenplay Bernd Lange  
 Hans-Christian Schmid  
 Director of Photography Bogumil Godfrejow  
 Editor Hansjörg Weißbrich, BFS  
 Music The Notwist  
 Sound Recording Supervisor Patrick Veigel  
 Sound Design & Final Mix Hans Möller  
 Production Design Christian M. Goldbeck, SFK  
 Costume Design Steffi Bruhn  
 Make-Up & Hair Heike Merker, Henny Zimmer

Supervising Line Producer Ralph Brosche  
 Unit Production Manager Jamila Wenske  
 Production Accountant Steffi Hiller  
 Assistant Accountant Tilmann Vierzig  
 Accountant 23/5 Film Susanne Obert  
 Production Coordinator Gabriele Roß  
 Production Assistant Jana Daedelow  
 Assistant to Supervising Line Producer Florian 'Müssi' Müßener  
 Production Office Assistant Dennis Müller-Rabenstein  
 Production Office Trainee Florentin Camerer  
 Production Trainee 23/5 Film Cécile Tollu-Polonowski, Zora Rux  
 Location Manager Berlin & NRW Ricarda Goray  
 Location Manager NRW Sabine Ulmer  
 Florian 'Müssi' Müßener  
 Assistant Location Manager Torsten Oser  
 Base Manager NRW Philipp Kramer  
 Transport Coordinator Martin Kuschan  
 Drivers Berlin Ilja Kloppenburg, Timo Dobbert  
 Drivers NRW Winfried Engel, Guido Stein,  
 Sascha Drossard  
 1st Assistant Director Scott Kirby  
 2nd Assistant Director Tobias Asam  
 3rd Assistant Director Sebastian Alten  
 Casting Shaheen Baig, Oriana Kunčić  
 Children Casting Jacqueline Rietz  
 Extras Berlin Agentur Iris Müller - Marcel Dykiert  
 Extras NRW Delia Eick  
 Script Supervisor Annette Drees  
 Script Advisor Michael Gutmann  
 Camera Assistant & Focus Puller Johnny Feurer  
 Clapper & Loader Kaja Styczynska, Andreas Wißkirchen  
 Video Operator Anton Ludwig  
 2nd Unit Camera Fabian Rösler  
 Gaffer Georg Nonnenmacher  
 Best Boy Roger Altmann  
 Electricians Axel Renner, Markus Rettler  
 Key Grip Robert Wedemeyer  
 Photographer Gerald von Foris  
 Boom Operator Hadon Install  
 Post Production Supervisor Ralph Brosche  
 Head of Post Production Signe Rørne

Post Production Coordinator Ian Walsh  
 Technical Manager Lars Dela  
 Assistant Editor Bernd Hantke,  
 Bianca Dienemann-Mehlitz  
 Foley Artist Torben Greve  
 Foley Recordist Christian Lund  
 Dialogue Editor Eddie Simonsen  
 Digital Colorist Stefan Ciupek  
 VFX Supervisor Lalo  
 Post Production Manager Madeleine Ekman  
 Supervising Art Director Daniel Chour, SFK  
 Assistant Production Designer Martina Baumgartner  
 Assistant Art Director Thorsten Klein  
 Set Designer Frances Kiko Soeder  
 Set Decorator Birgit Esser  
 Assistant Set Decorator Jenny Echelmeyer  
 Property Master Johannes Pfaller  
 Assistant Property Master Tina Mursall  
 Standby Props Ulrike Gojowczyk, VdR  
 Assistant Standby Props NRW Mena Vennen  
 Lead Set Dresser Bettina Saul  
 Set Dresser Berlin Daniel Ben Sorge  
 Set Dresser NRW Dagmar Wessel  
 Location Scout NRW Motivagentur Frame - Frank Meter  
 Location Scout Berlin Raidar Huber  
 Assistant Costume Designer Katja Raine, Stella Belli  
 Assistant Costume Designer & Wardrobe Geneveva Kylburg  
 Wardrobe Daniela Backes  
 Additional Wardrobe Prep Elisabeth Kesten  
 Additional Wardrobe NRW Barbara Neubauer,  
 Christina Wasser

Additional Make-Up & Hair NRW Johannes Schmagere,  
 Janina Strässle  
 Catering Berlin Göterspeisen - Siggie M. Johnson  
 Catering NRW Mahl-Art-Catering - Dubrina Pilath  
 Stunt Coordinator Stunt Team Michael Mohr -  
 Jürgen Klein, Rainer Werner  
 SFX BFFX - Björn Friese  
 Making Of Tobias Müller  
 Making Of Editor Dirk Schreier

## CREW BOSNIA AND HERZEGOVINA

Service Production DEBLOKADA Produkcija,  
 Sarajevo - Damir Ibrahimović,  
 Jasmila Zbanić  
 PRO.BA Sarajevo -  
 Amra Bakšić Čamo

Production Coordinator Deblokada  
 Production Manager Amira Kreševljaković  
 Production Assistant Ognjen 'Ogi' Dizdarević  
 Production Secretary Mirna Krešo  
 Production Coordinator Aleksandra Poloni  
 Production Organizer Adis Đapo  
 Production Accountant Admir Avdić, Mersel Bujak  
 Transport Coordinator Sanela Bojadžić  
 Assistant Director Haris Kamenčić  
 Dialogue Coach Mirza Pašić  
 Script Translation Ermin Bravo  
 Art Director Vedad Lihovac  
 Assistant Art Director Sanda Popovac  
 Assistant Property Master Tatjana Kovačević  
 Assistant Standby Props Jasmin 'Jasko' Rondić  
 Car Coordinator Admir Karkelja  
 Set Dresser Goran Šagolj  
 Hedo Šaljić, Dragan Denda  
 Art Department Trainee Amina Avdić  
 Props & Set Dec Driver Muamer 'Haba' Aljajj  
 Location Manager Edin Šarkić  
 Assistant Costume Designer Emina Kujundžić  
 Additional Make-Up Lamija Hadžihasanović

## CREW NETHERLANDS

Service Production Netherlands IDTV Film, Amsterdam;  
 Zoo Pictures, Rotterdam  
 Associate Producer Ruud van der Heyde  
 Line Producer Nicky Túske  
 Assistant to Producers Laurette Schillings  
 Project Controller Celine Baggen  
 Production Manager Eva Visser  
 Assistant Production Manager Lennart Bawerwijk  
 Location Manager Thijs Bolle  
 Assistant Location Manager Emo Luwe Weemhoff  
 Prep Location Manager Tijn Heerkens  
 Assistant Director & Crowd Control Marijn Braad  
 Casting Kemna Casting - Janusz Goschalk,  
 Matijs Wessels  
 Art Director Ben Zuydwijk  
 Assistant Set Decorator Rosie Stapel  
 Assistant Property Master Anita van Pelt  
 Assistant Standby Props Marijke Brinkhof  
 Set Dresser Dory van Noort  
 Location Scout André Pont, Carola van't Hof  
 Assistant Costume Designer Sanne van Deursen  
 Additional Wardrobe Mabinte van de Belt  
 Additional Make-Up Tessa Hornstra  
 Additional Electricians Boris van Hoof, Jeroen Kiers  
 Catering Cucina Mamamia - Mia Reichardt,  
 Marina Dijkgraaf, Paulien Muijser

## CREW GRAN CANARIA

Service Production Gran Canaria Seven Islands Film - Michael Friedl  
 Production Secretary Mareike Luetje  
 Production Assistant Astrid Weiler  
 Location Manager Michèle Ratajczak  
 Extras Dorett Füssel  
 Property Master Lajwanti V. Dodani Alvarez  
 Location Scouts Michèle Ratajczak,  
 Jordi Calvet Molina, Juanjo Segá

Legal Advisor for 23/5 Film Norbert Klingner  
 Head of Legal Department  
 Zentropa Anders Kjarhauge  
 Legal Assistant Signe A. Rasmussen  
 CFO Zentropa Ann Koj  
 Accountant Zentropa Anse Vogensen  
 Insurance Agent Gossler Assekuranzmakler -  
 Franz Gossler jr.  
 Film Insurance DFG - Deutsche  
 Filmversicherungsgemeinschaft  
 Financing Bank DZ Bank München - Andreas Brey,  
 Robert Allerberger, Markus Hälmlé  
 Althaus & Venhaus -  
 Matthias Althaus  
 Tax Advisor Fintage CAM B.V. - Lars Plukker,  
 David Zannoni  
 Collection Account Management ARRI Schwarzfilm Berlin GmbH  
 Film Laboratory Germany  
 Supported by Eurimages,  
 Filmstiftung Nordrhein-Westfalen,  
 Medienboard Berlin-Brandenburg,  
 FFA, DFFF, BKM,  
 Danish Film Institute,  
 Netherlands Film Fund,  
 City of The Hague,  
 Rotterdam Film Fund  
 Production company 23/5 Filmproduktion  
 in co-production with Zentropa International Köln,  
 Zentropa Entertainments Berlin,  
 Zentropa Entertainments5,  
 Zentropa International  
 Netherlands, IDTV Film, Film i Väst,  
 SWR, ARTE, WDR, BR

GER / DEN / NL 2009, 105min,  
 35mm, Cinemascope, Dolby Digital





**59** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
**Wettbewerb**

Amnesty International Filmpreis  
Preis der Gilde deutscher Filmkunsttheater  
Preis der Lesjury der Berliner Morgenpost

VdA-Autorenpreis 2009 – Bestes Drehbuch:  
Bernd Lange und Hans-Christian Schmid

Bernhard-Wicki-Filmpreis 'Die Brücke' –  
Friedenspreis des deutschen Films

Offizielle Vorauswahl für LUX Preis 2009  
des Europäischen Parlaments

[www.sturm-der-film.de](http://www.sturm-der-film.de)